Schulnachrichten

über das

k. k. Franz Joseph-Gymnasium

im Schuljahre 1901/1902.

Das Gymnasium besteht aus 8 Klassen und ist in dem Gebäude Nr. 3 der Hegelgasse (I. Bezirk) untergebracht.

A. Personalstand.

I. Lehrer.

a) Veränderungen seit Erstattung des Berichtes über das Schuljahr 1900/1901.

Der unter die Leitung des Professors Dr. Justus von Lunzer gestellte Lehramtskandidat Dr. Josef Gaismaier, der zum Supplenten für das 2. Semester 1900/1901 bestellt war, wurde mit Ende des genannten Schuljahres seiner Dienstleistung an der Anstalt enthoben.

Prof. Josef Stowasser wurde für das 1. Semester 1901/1902 krankheitshalber beurlaubt (Ministerial-Erlaß vom 20. September 1901, Z. 27.936; Landesschulrats-Erlaß vom 12. Oktober 1901, Z. 12.260).

Der Lehramtskandidat Dr. Egon Ritter v. Komorzynski wurde auf die Dauer des 1. Semesters 1901/1902 zum Supplenten bestellt und unter die Leitung des Prof. Dr. Franz Weihrich gestellt (Landesschulrats-Erlaß vom 8. Oktober 1901, Z. 11.629). Da Prof. Stowasser im 2. Semester noch nicht seine volle Stundenzahl erteilen konnte, wurde die weitere Verwendung des Supplenten Dr. v. Komorzynski für drei wöchentliche Stunden Sprachunterrichtes im 2. Semester genehmigt (Landesschulrats-Erlaß vom 21. Februar 1902, Z. 1830).

Der wirkliche Lehrer Dr. Eduard Castle an der k. k. Staatsrealschule in Görz wurde für die Anstalt ernannt (Ministerial-Erlaß vom 26. Juni 1901, Z. 13.142).

Schulrat Prof. Josef Langl wurde als Fachinspektor für den Zeichenunterricht an Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten in Niederösterreich bis zum Schlusse des Schuljahres 1903/1904 bestellt (Ministerial-Erlaß vom 15. Juni 1901, Z. 18.111; Landesschulrats-Erlaß vom 9. Juli 1901, Z. 7797).

Der Professor an der Franz Joseph-Realschule in Wien Dr. Johann Ellinger wurde im Studienjahre 1901/1902 mit der Leitung der erweiterten Freikurse für die englische Sprache bestellt und dem Professor an der Staatsrealschule im III. Wiener Gemeindebezirke Dr. Alois Würzner für seine sehr ersprießliche Dienstleistung bei der bisherigen Leitung dieser Kurse im Namen des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht die Anerkennung ausgesprochen (Ministerial-Erlaß vom 8. August 1901, Z. 23.407; Landesschulrats-Erlaß vom 31. August 1901, Z. 10.234).

Mit Prof. Würzner verlor die Anstalt einen ausgezeichneten Fachmann und einen nicht minder trefflichen Lehrer.

Der bisherige Leiter der erweiterten Freikurse für die französische Sprache Rudolf Alscher wurde zu Ende des 1. Semesters des Schuljahres 1901/1902 zum Direktor der Staatsrealschule in Teschen ernannt und auf Grund des Erlasses des k. k. n. ö. Landesschulrates vom 27. Jänner 1902, Z. 1004 vom 1. Februar angefangen seiner Dienstleistung am k. k. Franz Joseph-Gymnasium in Wien enthoben. Prof. Alscher hat für die Anstalt als ausgezeichneter Fachmann und Lehrer in sehr ersprießlicher Weise gewirkt.

An seine Stelle trat zu Beginn des 2. Semesters der Professor an der Staatsrealschule im IV. Gemeindebezirke in Wien Dr. Karl Ullrich (Ministerial-Erlaß vom 14. Februar 1902, Z. 3735; Landesschulrats-Erlaß vom 28. März 1902, Z. 2084).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit Allerhöchster Entschließung vom 25. September 1901 wurde dem Direktor Dr. Ignaz Wallentin der Titel eines Regierungsrates Allergnädigst verliehen (Erlaß des k. k. n. ö. Statthalterei-Präsidiums vom 9. Oktober 1901, Z. 6239).

Der Frequentant des Turnlehrer-Bildungskurses in Wien Karl Aschenbrenner wurde zur unentgeltlichen Probepraxis der Anstalt zugewiesen (Landesschulrats-Erlaß vom 19. November 1901, Z. 14.661).

Mit dem Ministerial-Erlasse vom 2. November 1901, Z. 16.179 wurde Prof. Dr. Paul Pfurtscheller vom 1. Jänner 1902 angefangen in die VII. Rangsklasse befördert (Landesschulrats-Erlaß vom 26. November 1901, Z. 14.237).

Der bisherige sehr verdienstvolle Bibliothekar der Lehrerbibliothek Prof. Anton Linhart, der sich namentlich um die Katalogisierung der Bibliothek ein großes fortdauerndes Verdienst erworben hat, trat von der Leitung derselben im Laufe des 1. Semesters zurück. Bei diesem Anlasse wurde dem genannten Professor „für seine Mühewaltung in der Besorgung der Verwaltung der Lehrerbibliothek durch 14 Jahre“ der Dank des k. k. n. ö. Landesschulrates ausgesprochen (Landesschulrats-Erlaß vom 7. Dezember 1901, Z. 14.746). An die Stelle des Prof. Linhart in der Verwaltung der Lehrerbibliothek trat Prof. Dr. August Haberda.

Der Lehramtskandidat und Konzipist für den Archivs- und Bibliotheksdienst im k. k. Finanzministerium Dr. Rudolf Sallaba wurde mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrates vom 5. April 1902, Z. 3830 zur Ablegung des vorgeschriebenen Probejahres dem k. k. Franz Joseph-Gymnasium in Wien zugewiesen und der fachmännischen Leitung des Professors Dr. Walther Boguth anvertraut.

b) Personalstand des Lehrkörpers sammt Lehrfächerverteilung.

Direktor:

Dr. Ignaz Wallentin, VI. Rangsklasse, k. k. Regierungsrat, Ehrenmitglied der physikalisch-chemischen Gesellschaft in Frankfurt a. Main (Mathematik in IV und VIII, 5 Stunden).

Professoren:

Dr. Walther Boguth (Geographie in I, Geographie und Geschichte in II, III, IV, VII, VIII; 20 Stunden), Kustos der geographisch-historischen Lehrmittelsammlung.

Dr. Eduard Castle (Ordinarius in V; Deutsch in IV, V, VIII, Geographie und Geschichte in V und VI; 16 Stunden).

Dr. August Haberda (Ordinarius in I; Latein und Deutsch in I, Griechisch in VIII; 17 Stunden); Kustos der archäologischen Sammlung und seit Mitte Dezember 1901 Verwalter der Lehrerbibliothek.

Dr. Eduard Krauss (katholische Religion in I—VIII; 16 Stunden; Exhorte im Unter- und Obergymnasium, 2 Stunden).

Anton Linhart, VIII. Rangsklasse (Ordinarius in VIII; Latein in VIII, Griechisch in V und VI, philosophische Propädeutik in VII; 17 Stunden); bis Mitte Dezember Kustos der Lehrerbibliothek.

Dr. Justus Lunzer Edler v. Lindhausen (Ordinarius der VI. Klasse; Latein in VI und VII, Deutsch in VI und VII; 17 Stunden).

Dr. Paul Pfurtscheller, VII. Rangsklasse (Mathematik in I, II, III, Naturwissenschaften in I, II, III, V, VI; 19 Stunden); Kustos der Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte.

Josef Plank, VII. Rangsklasse, Besitzer der Kriegsmedaille (Ordinarius in VII; Mathematik in V, VI, VII, Physik in IV, VII, VIII; 19 Stunden); Kustos der Lehrmittelsammlung für Physik und Chemie.

Dr. Heinrich Stephan Sedlmayer, VII. Rangsklasse (Ordinarius in IV; Latein in IV, Griechisch in IV und VII, philosophische Propädeutik in VIII; 16 Stunden); Kustos der Schülerbibliothek.

Josef Stowasser, VII. Rangsklasse (im 1. Semester beurlaubt; im 2. Semester Ordinarius der II. Klasse; Latein und Deutsch in II; 12 Stunden); Kustos der Münzensammlung.

Dr. Franz Weihrich, VII. Rangsklasse, Ritter des Franz Joseph-Ordens (Ordinarius in III; Latein in III und V, Griechisch in III, Kalligraphie in I und II; 17 + 2 Stunden); Verwalter der Schülerlade.

Supplent:

Dr. Egon Ritter v. Komorzynski (im 1. Semester Ordinarius in II, Latein in II und Deutsch in II und III, 15 Stunden; im 2. Semester Deutsch in III, 3 Stunden).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Probekandidat:

Dr. Rudolf Sallaba, Lehramtskandidat und Konzipist für den Archivs- und Bibliotheksdienst im k. k. Finanzministerium, dem Prof. Dr. Boguth zugewiesen.

Israelitischer Religionslehrer[1]):

David Graubart (israelitische Religion in I—VIII, 16 Stunden).

Lehrer der freien Gegenstände:

Rudolf Alscher, Professor an der Staats-Oberrealschule im IV. Bezirke von Wien im 1. Semester (Französisch 6 Stunden).

Ignaz Bachmayer, Lehrer an der Handelsschule des kaufmännischen Vereines (Stenographie 4 Stunden).

Dr. Johann Ellinger, Professor an der Franz Joseph-Realschule in Wien (Englisch 6 Stunden).

Alfred Fallenböck, Professor am k. und k. Offizierstöchter-Erziehungs-Institut, akademischer Maler und ausübender Künstler, Besitzer der Kriegsmedaille und der Militär-Jubiläumsmedaille (Freihandzeichnen 6 Stunden).

Mathias Muck, Lehrer an der Knabenvolksschule in Wien, XVI. Bezirk (Panikengasse 31) (Turnen 12 Stunden, außerdem Leitung der Jugendspiele im Prater wöchentlich 2—4 Stunden).

Dr. Karl Ullrich, Professor an der Staats-Oberrealschule im IV. Bezirke von Wien, im 2. Semester (Französisch 3 Stunden).

August Weirich, Kapellmeister der k. k. Hofpfarrkirche St. Michael (Gesang 4 Stunden).

II. Diener.

Schuldiener: Franz Soukup, Besitzer der Hof-Jubiläumsmedaille, der Jubiläums-Erinnerungsmedaille und des Dienstzeichens 2. Klasse.

Hilfsdiener: Ludwig Kofler, Besitzer der Kriegsmedaille und der Jubiläums-Erinnerungsmedaille.

B. Lehrplan.

I. Obligate Lehrgegenstände.

In den obligaten Lehrgegenständen wurde dem neuen Lehrplane, der mit dem Erlasse des hohen Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 23. Februar 1900, Z. 5146 herausgegeben wurde, Rechnung getragen.

In Bezug auf den israelitischen Religionsunterricht wurde der modifizierte Lehrplan für diesen Unterricht berücksichtigt (Erlaß des k. k. n. ö. Landesschulrates vom 21. September 1901, Z. 10.925).

II. Freie Lehrgegenstände.

Freihandzeichnen: (Nach dem Lehrplane vom 17. Juni 1891, Z. 9193, Min.-Verordn.-Bl. Nr. 24.) *I. Kurs:* Das geometrische Ornament, das symmetrische Flachornament und das polychrome Ornament. 3 Stunden.

II. Kurs: Das Zeichnen nach Holz- und Thonmodellen. Zeichnen nach dem Gipse, nach Modellgruppen und nach Vorlagen. Übungen im Skizzenbuch. 3 Stunden.

Stenographie: *I. Kurs:* Die Lehre von der Wortbildung und Wortkürzung und einige Grundsätze der Satzkürzung. Praktische Übungen im Lesen und Nachschreiben. 2 Stunden. Lehrbuch: Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelsberger'schen Stenographie.

II. Kurs: Satzkürzung (Debattenschrift). Praktische Übungen im Lesen, zumal im Schnellschreiben. 2 Stunden. Dasselbe Lehrbuch.

Französische Sprache: Im Schuljahre 1901/1902 bestand im 1. Semester der I. und III. Kurs mit je 3 Stunden in der Woche, im 2. Semester der I. Kurs. Unterrichtet wurde nach dem „Lehrgange der französischen Sprache" von Emanuel Feichtinger, I. Teil, 1. Aufl., woran sich mannigfaltige Übersetzungsübungen anschlossen. Auf Gewöhnung des Ohres an das gesprochene Wort und auf Aneignung einer gewissen Sprechfertigkeit wurde im Sinne der Reform ein besonderes Gewicht gelegt.

---

[1]) Der evangelische Religionsunterricht wurde am k. k. akademischen Gymnasium von dem dortigen Religionslehrer Karl Heinrich Brudniok, em. evangel. Pfarrer, in wöchentlich 8 Stunden erteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englische Sprache. Im Schuljahre 1901/1902 bestand der I. und II. Kurs mit je 3 Stunden in der Woche. Der Plan für den aus 3 Kursen mit je 3 Stunden bestehenden englischen Sprachunterricht ist der folgende: *I. Kurs:* Einführung in die lebende Sprache nach dem Elementarbuche der englischen Sprache von Nader und Würzner. — Laut- und Formenlehre. — Sprech- und Schreibübungen. *II. Kurs:* Lektüre erzählender und beschreibender Prosa, sowie leichterer Gedichte nach dem englischen Lesebuche von Nader und Würzner. — Syntax nach der englischen Grammatik von denselben Verfassern. — Sprech- und Aufsatzübungen. *III. Kurs:* Lektüre geschichtlicher und reflektierender Prosa, sowie epischer und dramatischer Poesie. — Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. — Übersicht über die englische Sprach- und Literaturgeschichte. — Sprech- und Aufsatzübungen.

Gesang: *I. Kurs* für Anfänger: Lehre von den Tönen, deren Zeichen, Einteilung, Takten; elementare Einübung der Skalen und Intervalle in den verschiedenen Tonarten. Anfänge und Einübung kirchlicher und weltlicher Liedergesänge. 1 Stunde Profangesang, 1 Stunde Kirchengesang (Untergymnasium).

II. Kurs: Intervallenlehre, Grundzüge der Harmonielehre; Einübung von umfangreicheren und schwierigeren zwei- bis drei- und vierstimmigen geistlichen und weltlichen Liedern und Chören, sowie auch Kirchenchorälen und Gesängen, zwei-, drei- und vierstimmigen Chören, sowie lateinischen Messen u. s. w. 1 Stunde Profangesang, 1 Stunde Kirchengesang (Obergymnasium).

Turnen: Die Turnschüler wurden gemäß den Erlässen des h. k. k. Unterrichtsministeriums vom 12. Februar 1897, Z. 17.261 ex 1896 (Min.-Verordn.-Bl. Nr. 17) und vom 5. Mai 1897, Z. 3620, in 6 Abteilungen unterrichtet, von denen die ersten 4 Abteilungen nach dem Prinzipe des Klassenturnens eingeteilt waren.

Ziel. Allseitige und ebenmäßige Kräftigung des Körpers, Befestigung der Gesundheit; geistige Geweckheit und Frische; Erziehung zu bewußter, willenbeherrschter Bewegung, zu Gewandtheit, Mut, Ausdauer und Ordnung.

Ordnungsübungen. Veränderungen der Ordnungsverhältnisse durch Gehen und Laufen, auch während des Marsches. Turnerische Aufzüge zum Zwecke der Aufstellung.

Freiübungen. Einfache und zusammengesetzte Tätigkeiten, Hantel- und Stabübungen in zweckmäßiger Auswahl. Gangarten für sich und in passender Verbindung. Dauerlaufen von 3—15 Minuten. Erschwerung durch Belastung.

Gerätübungen. Massenübungen, vorzugsweise in den 4 ersten Abteilungen. Sichere Ausführung von Hang-, Stütz- und Sprungübungen unter verschiedenen Verhältnissen, volle Berücksichtigung des Alters, der Kräfte und der Individualität der Schüler. Förderung der Selbständigkeit und Steigerung der Turnlust durch Kürturnen, Dauerübungen.

Verschiedenes. Wettlaufen, Wetturnen, Stemmen und Spiel. Sorgfältige Auswahl der Spiele, Einübung besonders wertvoller Spiele.

III. Themen für die deutschen Aufsätze am Obergymnasium.

Fünfte Klasse.

1. Was haben die Bewohner Ägyptens ihrem Lande zu verdanken? **H.** — 2. Glas ist der Erde Stolz und Glück. (Uhland.) — 3. Ähnliche Motive in den Märchen „Dornröschen" und „Sneewittchen". **H.** — 4. Herbst und Frühling. — 5. Der Cid. Eine Charakteristik. **H.** — 6. Das Ende des jüngeren Kyros. Nach Xen. An. I 7, 8. — 7. Der grimme Hagen. **H.** — 8. Inwiefern ist Oberon der Held von Wielands gleichnamiger Dichtung? — 9. Die Schrift des Menschen — „das Siegel seines Geistes". **H.** — 10. Hanno spricht im karthagischen Senat für die Aufrechterhaltung des Bündnisses mit Rom. Nach Liv. XXI 10. — 11. Der idyllische Charakter von Voß' Gedicht „Der 70. Geburtstag". **H.** — 12. Worin zeigt sich Voß' Idylle „Der 70. Geburtstag" von Ovids „Philemon und Baucis" (Met. VIII 611/724) beeinflußt? — 13. Οἵη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν [Il. Z 149]. (Chrie.) **H.** — 14. Welches ist der parabolische Gehalt von Chamissos Gedicht „Die Kreuzschau"? — 15. Vergleich der servianischen Verfassung mit der solonischen. **H.** — 16. Stets nah' ich dir, Waldeinsamkeit, Mit innigem Vertrauen, Doch lieb' ich's, dich im grünen Kleid Der Hoffnung zu erschauen.

Dr. Castle.

Sechste Klasse.

1. 'Schön ist nach dem großen das schlichte Heldentum.' (Uhland.) **H.** — 2. Ein Freund ehrt das Andenken des Gaius Gracchus durch einen Nachruf im Kreise seiner Vertrauten. — 3. Glaukos und Diomedes in der Ilias, Rüdiger und Hagen im Nibelungenliede. **H.** — 4. Welche Umstände erklären den Untergang des Ostgotenreiches in Italien? — 5. Wie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zeigt sich der Einfluß des Weltverkehrs selbst in unserem täglichen Leben? **H.** — 6. Warum wird Parzival gestraft, weil er nicht gefragt hat, und Elsa von Brabant, weil sie gefragt hat? — 7. Welches sind die eigentlichen Ergebnisse der Kreuzzüge? **H.** — 8. Wie kann der Aufenthalt auf dem Lande dazu beitragen, Herz und Geist des Städters zu bilden? — 9. Des Dichters Unsterblichkeit. (Nach Klopstocks Ode „Der Zürchersee".) **H.** — 10. Es ist ein Bild zu beschreiben, das eine Begebenheit oder eine Landschaft aus dem ersten Gesange der Aeneis darstellt. — 11. Nutzen und Gefahren der Spiele. **H.** — 12. Paul Werner ein echter Soldat.

Dr. Justus Lunzer.

Siebente Klasse.

1. Vergessen ein Fehler, ein Glück, eine Schuld, eine Tugend. **H.** — 2. Welche Bedeutung hat das Jahr 1526 in der österreichischen Geschichte? — 3. Die Zustände in Rom zur Zeit der Rede Ciceros für Milo. **H.** — 4. Charakteristik Weislingens. — 5. „Das wahre Glück ist die Genügsamkeit, Und die Genügsamkeit hat überall genug." (Goethe, Adler und Taube.) **H.** — 6. Kurz ist das Leben, spricht der Weise, spricht der Tor. — 7. Wie sind die Scythen in Goethe's „Iphigenie" charakterisiert? **H.** — 8. Gegen welche Mißstände im öffentlichen Leben kämpft Schiller in seinen „Räubern" an? — 9. Verhältnis zwischen Kunst und Wissenschaft nach Schillers Gedicht „Die Künstler". **H.** — 10. Vorteile und Nachteile des Lebens in der Großstadt. — 11. Ehre jedermanns Vaterland, das deinige liebe. **H.** — 12. 'Der lebte, der im Tode viele Tränen sah.' Weyprechts Grabschrift.

Dr. Justus Lunzer.

Achte Klasse.

1. Zu wandeln und auf seinen Weg zu sehen Ist eines Menschen erste, nächste Pflicht; Denn selten schätzt er recht, was er getan, Und was er tut, weiß er fast nie zu schätzen. (Goethe, Iph. IV 4.) **H.** — 2. Schillers Worte: „Wisset, ein erhab'ner Sinn Legt das Große in das Leben, Und er sucht es nicht darin" sind auf das „Lied von der Glocke" anzuwenden. — 3. Das Hereinspielen der dritten Welt in Goethes „Hermann und Dorothea". **H.** — 4. Was ist von Lessings Lehre über den fruchtbaren und über den transitorischen Augenblick zu halten? (Nach Laokoon III.) — 5. Ergebnisse der Babenberger-Herrschaft in Österreich. **H.** — 6. Goethes „Faust" im Gegensatz zu den Dramen der italienischen Zeit. — 7. Goethes Lebensarbeit, charakterisiert nach dem Wort: „Was gelten soll, muß wirken und muss dienen". (Tasso I 4.) **H.** — 8. Nachahmen oder anfeinden ist der Charakter der Menge. (Grillparzer.) — 9. Ist Tasso ein tragischer Charakter? **H.** — 10. Wie hat sich Schiller Lessings Lehren über die tragische Katharsis für seinen „Wallenstein" zunutze gemacht? — 11. Ἀνδρῶν ἐπιφανῶν πᾶσα γῆ τάφος, καὶ οὐ στηλῶν μόνον ἐν τῇ οἰκείᾳ σημαίνει ἐπιγραφή, ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ μὴ προσηκούσῃ ἄγραφος μνήμη παρ' ἑκάστῳ τῆς γνώμης μᾶλλον ἢ τοῦ ἔργου ἐνδιαιτᾶται. [Thuk. II 43.] (Maturitätsprüfungsaufsatz).

Dr. Castle.

IV. Absolvierte Lektüre in den klassischen Sprachen

(nebst gleichzeitiger Angabe der Privatlektüre).

a) Lateinische Sprache.

III. Klasse. Curtius Rufus, Memorabilia Alexandri Magni, Nr. 1, 8, 9, 10, 11, 13, 14, 17, 21, 22, 23, 24; Cornelius Nepos Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Thrasybulus. Privat: Curtius Rufus Nr. 2, 4, 6, 15, 18, 19; Cornelius Nepos Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal; Auswahl aus Lhomond, Romae viri illustres.

IV. Klasse. Caesar, bell. Gall. I, II, VI, 11—23; Ovid, die vier Weltalter, Arion. Privat: Caesar, bell. Gall. IV; Auswahl aus Lhomond, Romae viri illustres.

V. Klasse. Livius I, XXI; Ovid (nach der Ausgabe von Sedlmayer) Met. 6, 14, 18, 20, 22; Fast. 6, 11; Trist. 1, 8; Ex Pont. 2. Privat: Livius, Auswahl aus II, IV, V, VI, XXII, XXVI; Ovid, Met. 5, 7, 8, 10, 11, 12, 17, 30, 31; Fast. 17.

VI. Klasse. Sallust, Catilina; Cicero, in Catilinam I; Caesar, bellum civile in Auswahl; Vergil, Bucolica und Georgica in Auswahl, Aeneis I. Privat: Cicero, in Catilinam II—IV; Sallust, Jugurtha; Caesar, bellum civile; Vergil, Aeneis III, 1—355, Buc. 7, 9.

VII. Klasse. Cicero, pro Milone, pro Archia, de officiis I und III in Auswahl; Vergil, Aeneis II, IV, VI. Privat: Cicero, in Catil. II—IV, pro Ligario, Laelius; Sall., Cat.; Vergil, Aeneis III, V, VII, VIII, XII, Moretum, Plautus Miles 1—300, Catull 64.

VIII. Klasse. Tacitus, Germania 1—27; Annal. I. 1—17, 33—36, 45—72, II. 59—88, XI. 16—22, XV. 38—47; Horaz, Od. I., II. 7, 9, 10, 13, 16, 18, 20, III. 1—6, 9, 12, 30, IV. 2—4, 15; Epod. 2, 3, 9, 16, 17; Sat. I. 1, 9, II. 6; Epist. I. 2, 7, 20, II. 1. Privat: Cicero, Cato maior; Tacitus, Annal. XIII, 1—5, 11—29, 44—46, XIV. 1—16, 48—56; Dialogus; Agricola; Horaz, Od. II; Vergil, Aen. III u. XI.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Griechische Sprache.

V. Klasse. Xenophon, Anab. 1, 2, 3, 6, 9; Cyr. 1, 2, 9; Memor. 1 (nach Schenkls Chrestomathie). Homer Il. I u. II. Privat: Xenophon, Anab. 4, 5, 7, 8; Cyr. 3, 4, 10, 14; Mem. 2; Hom. Il. 3.

VI. Klasse. Homer, Il. 6, 16, 19, 22, 24; Herodot, 8, 9. Privat: Homer Il. 3, 4, 5, 7, 9, 10, 14, 20, 21, 23; Herod. I 84—91. VII, 201—238.

VII. Klasse. Demosthenes, Olynth. I, III, Phil. III; Homer, Odyssee V—XIII. Privat: Demosthenes, Olynth. II, über die Angel. im Chersonnes, über den Frieden; Homer, Od. I—III, VII, XV, XVIII, XXIII; Il. VIII, IX, XI; griech. Lyriker nach der Auswahl von E. Buchholz.

VIII. Klasse. Plato, Apologie und Protagoras; Sophokles, Antigone; Homer, Odyssee XVI und XIX. — Privatlektüre: Odyssee III, X, XVIII; Demosthenes, Olynth. II u. III. Phil. II; Platon, Euthyphron, Kriton, Laches, Schlußkapitel aus Phaedon; Sophokles, Elektra; Lysias, Rede gegen Eratosthenes.

C. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

I. Lehrerbibliothek.

Die Lehrerbibliothek wurde um folgende Werke vermehrt:

a) Durch Ankauf:

Staudinger und Rebel, Katalog der Lepidopteren. — Werunsky Emil, Österr. Reichs- und Rechtsgeschichte. — Haacke und Kuhnert, Das Tierleben der Erde. — Roscoe-Schorlemmer, Lehrbuch der Chemie, von Jul. Brüll. 8. und 9. B. — Chr. Hülsen, Wandkarte von Rom. — Hellmuth L., Moderne Pflanzenornamente. — Wundt W., Grundriß der Psychologie. — Portrait Sr. Excell. R. v. Hartel. — Weinstein, Einleitung in die höhere math. Physik. — Urkundenbuch von Niederösterreich. — Cappelli, Lexicon abbreviaturarum. — Reichel W., Homerische Waffen. — Ambros, Methodik des Schreibunterrichtes. — Normale Federhaltung (Tafel). — Langl, Bilder zur Geschichte: Jerusalem, Bethlehem, Nazareth. — Methner R., Untersuchungen zur lat. Tempus- und Moduslehre. — Ordnung der Reifeprüfung in Preußen. — Hülsen, Bilder aus der Geschichte des Kapitols. — Heinemann, Goethe. — Mayer, Geschichte Österreichs. — Hertz, Tristan und Isolde v. Gottfr. v. Straßburg. — Anhang zu den Gedanken und Erinnerungen v. O. v. Bismarck. — Ehrhard, Franz Grillparzer. — Diogenis Laërtii de clar. phil. vit. dogm. et apoth. libri decem. — Willamowitz-Möllendorff, Griechisches Lesebuch. — Regeln f. d. neue deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. — Meyer, Grundriß der neueren deutschen Literaturgeschichte. — Weyde, Wörterbuch f. d. neue deutsche Rechtschreibung. — Twardowski, Statistische Daten über Österreich 1902. — Franz, Der Aufbau der Handlung. — Jurenka, Aischylos' Perser. — Stieler, Handatlas. — Korschelt-Heider, Entwicklungsgeschichte der wirbellosen Tiere.

b) Durch Schenkung:

Cornelius Nepos, erkl. v. Em. Sincerus (v. Vecsey). — Mitteilungen der anthropol. Gesellschaft, XXX. und XXXI. Bd. (v. k. k. Minist. f. K. u. U.). — Urkundenbuch v. Niederösterreich (v. Verein für Landeskunde in Niederösterreich. — Hinrichs, Verzeichnis der Bücher (v. d. Verlagsbuchh. Hölder). — Festschrift zur Feier des 200jährigen Bestandes des Staats-Gymn. im VIII. Bezirke Wiens (v. d. Anstalt). — Verhandlungen der 24. Versammlung d. Phil. u. Schulmänner in Dresden (v. Prof. Dr. Sedlmayer). — Lindsay, Nonius Marcellus (v. Prof. Stowasser). — Stowasser, Mein Psalter. — Schiller Fr., Bilder aus Grillparzer (v. Verfasser). — Castle, Nicolaus Lenau (v. Verfasser). — Österr. Mittelschule, 16. Jahrg. (v. Prof. Dr. Sedlmayer). — Schillers Flucht von Stuttgart und Aufenthalt in Mannheim von 1782—1785 (v. Herrn E. Streicher).

c) Fortsetzungen und Ergänzungen:

Grimm, Wörterbuch. — Thesaurus linguae Latinae. — Wiener Studien. — Roscher, Lexikon der Mythologie. — Lehrproben und Lehrgänge. — Euphorion. — Beilage zur „Allgem. Zeitung". — Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. — Zeitschrift f. d. österr. Gymnasien. — Neue Jahrbücher f. d. klass. Altertum, Geschichte u. deutsche Literatur u. f. Pädagogik. — Petermann, Mitteilungen. — Österr.-ungar. Monarchie. — Archiv f. Geschichte der Philosophie. — Entomologische Zeitschrift. — Verhandlungen der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien. — Zeitschrift f. deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Blätter des Vereins f. Landeskunde v. Niederösterreich. — Jahrbuch der Grillparzer-Gesellschaft. — Österr. botanische Zeitschrift. — Monatsblatt der numismatischen Gesellschaft in Wien. — Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. I. Ergänzungsband. — Pauly, Realenzyklopädie des klass. Altertums. — Monatshefte für Mathematik und Physik. — Topographie von Niederösterr. — Niederösterreich. Amtskalender. — Iwan Müller, Handbuch, 25. u. 26. Halbb. — Schömann-Lipsius, Griech. Altertümer, II. Bd. — Jahrbuch d. höh. Unterrichtswesens in Österreich 1902. — Monatsblatt d. Vereines f. Landeskunde v. Niederösterreich. — Seeliger, Histor. Vierteljahrsschrift. — Mitteilungen d. geographischen Gesellschaft in Wien. — Mitteilungen d. Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Zeitschrift f. d. physik. u. chem. Unterricht. — Zeitschrift f. deutsches Altertum. — Beiträge zur österr. Erziehungs- u. Schulgeschichte.

Stand der Lehrerbibliothek am Schlusse des Schuljahres 1901—1902: 1807 Nummern.

Dr. A. Haberda.

II. Schülerbibliothek.

Diese Bibliothek vermehrte sich:

a) Durch Ankauf:

Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. — Hoffmann, Pflanzenatlas. — Schmiedgen, Nansens Nordpolfahrt. — Mörike, Mozart auf der Reise nach Prag. — Keller, Züricher Novellen. — Keller, Sinngedicht. — Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. — Klaiber-Lyon, Meister des deutschen Briefstils. — Jules Verne, 20.000 Meilen unter dem Meere. — Sinkiewicz, Quo vadis? — Pichler, Sandwirt von Passeyer. — Roth, In den Werkstätten. — Anders, Rübezahl. — Chr. v. Schmid, 11 Erzählungen. — Sadil, Tantalos. — Landsteiner, Anno dazumal. — Teuber, Unter dem Doppeladler. — Brandstätter, Friedel findet eine Heimat. Das Rechte tu in allen Dingen. Die Zaubergeige. Erichs Ferien. Jugendzeit. — Daiber, Geschichten aus Australien. — Marryat, Sigismund Rüstig. — Das grosse Weltpanorama. — Der gute Kamerad XV. — Hula, Römische Altertümer. — Felsing, Gert Janssens Chinafahrten. — Baumbach, Truggold. — Kernstock, Aus dem Zwingergärtlein. — Falkenhorst, Die Helden vom Vaal. — Bahmann, An der römischen Grenzmark. Im Strome der Völkerwanderung. — Die österr.-ungar. Monarchie in Wort und Bild. — Gaudeamus.

b) Durch Geschenke:

Mark Twain, Tom Sawyers Abenteuer. Huckleberry Finn. — Niemann, Geheimnis der Mumie. — Hoffmann, Schmetterlingfreund. — Rosegger, Ernst und Heiter. — Kern, Geißel der Südsee. — Reicke, Buffalo Bill. — Tanera, Hans von Dornen. — Otto, Der große König und sein Rekrut. — Barfus, Die Goldsucher am Klondyke. — Stanley, Kalulu. — Goldene Chronik der Habsburger. — Laicus, Columbus. — Pichler, Unter Karl dem Großen. — Jacobi, Onkel Toms Hütte. — Chr. v. Schmid, 10 Erzählungen. — Hoffmann, Kriegspfad. — Barak, Wilhelm Tell. — Jugend-Gartenlaube, Bd. I und III. — Veith, Die heiligen Berge. — Ziegler, Das alte Rom. — Campe, Robinson. — Hoffmann, Haydns Jugendjahre. — Körner, Bilder aus Ungarn, Siebenbürgen und der Militärgrenze. — Pichler, Der Findling. — Schmidt, Die junge Griechin am Hofe Neros. — Nieritz, Es bedarf wenig, um glücklich zu sein. Die Not des Reichtums. — Wiedemann, Christlieb. — Schillers Flucht aus Stuttgart. — Hoffmann, Mutterliebe. Fritz Heiter. — Carstaedt, Durch Sturm zum Hafen. — Andersen, Märchen. — Seasfield, Die weiße Rose. — Bardt, Horaz' Sermonen. — Duncker, Vater Radetzky.

Bücher spendeten: Das h. k. k. Unterrichts-Ministerium, Herr Emil Streicher, Herr Prof. Dr. Franz Weihrich und die Schüler der Anstalt Leo Szamek, Oskar v. Fränkel, Edgar und Robert Friedmann und Josef Baudrexel.

Stand der Schülerbibliothek zu Ende 1901—1902: 847 Nummern.

Dr. H. Sedlmayer.

III. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

1. Naturalienkabinett.

a) Angekauft wurden: Hamster, Feldmaus, Rotkehlchen, Rotschwänzchen, Star, 2 Wildenten (Männchen und Weibchen), sämmtlich gestopft, Rehgeweih mit Bast; an Mineralien: Graphit, Magnetit (Granatoëder), eingewachsene Korundkrystalle, aufgewachsene Turmalinkristalle (Rubellit), Bergleder, Apatitkristall und Gipskristalle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Durch Schenkung erhielt die Sammlung: eine gestopfte Spechtmeise von Reisser, III. Klasse. Verschiedene naturhistorische Objekte schenkten noch Strasser II. Klasse, Küenburg VI. Klasse, Kornitzer und Penck III. Klasse.

Frische Pflanzen für den botanischen Unterricht brachten außer dem Unterzeichneten noch besonders: Lebzelter, Wallisch und Selldorf I. Klasse, Bloch, Koderle, Strasser und Kohn II. Klasse und Pawlik IV. Klasse.

Stand der naturhistorischen Sammlung: Zoologische Objekte 1070, botanische 277, mineralogische 1010, Utensilien 112 Nummern. Dr. Paul Pfurtscheller.

2. *Physikalisches Kabinett.*

a) Durch Ankauf: Reagentien und Utensilien.

b) Durch Schenkung von einem ungenannten Spender kleine Modelle folgender Apparate: 1 Saugpumpe, 1 Druckpumpe, 1 Brahma's Presse, 1 Feuerspritze, 1 Kryophor, 1 pneumatisches Feuerzeug, 1 Hebelpyrometer, 1 Kugel mit Ring, 1 Apparat für Spannkraft des Wasserdampfes, 1 heizbares Dampfmaschinenmodell, 1 Spirituslampe mit Dreifuß und Blechschale, 1 Goldblattelektroskop, 1 Leidnerflasche, 1 Retortenhälter; von den Schülern der IV. Klasse 21 Kronen.

Stand der physikalischen Sammlung: 649 Nummern. Josef Plank.

IV. Lehrmittelsammlung für den geographisch-historischen Unterricht.

Angekauft wurden:

Sydow-Habenicht, Wandkarte von Österreich-Ungarn; Alpine Majestäten, Jahrgang 1901; Lohmeyer, Wandbilder zur Geschichte, Nr. 13—16; Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder.

Stand der Sammlung 699 Stück: 137 Wandkarten, 186 Wandtafeln, 25 Atlanten, 306 photographische Ansichten, 30 Glasphotographien, 3 kleinere Abbildungen, 5 geographische Apparate und 7 größere Textbeilagen. Dr. Walther Boguth.

V. Lehrmittelsammlung für den Zeichenunterricht.

L. Hellmuth, Moderne Pflanzenornamente. Alfred Fallenböck.

VI. Münzensammlung.

Neuerwerbungen keine. Oberbergrat D. Petrowitsch, Direktor des k. k. Haupt-Münzamts, schenkte einen Kronentaler von 1792 und einen Levantinertaler. Einzelne moderne Münzen schenkten verschiedene Schüler, besonders Strasser II. Ein von Herrn Fabrikanten J. Stern wie in den Vorjahren gespendeter Betrag wie auch der Beitrag aus den Lehrmittelgeldern bleibt für eine geplante größere Anschaffung reserviert.

J. M. Stowasser.

VII. Archäologische Sammlung.

1. Geschenkt wurden: *a)* Vom k. k. Ministerium f. K. u. U.: Die spät-römische Kunstindustrie, nach den Funden in Österreich-Ungarn dargestellt von Alois Riegl. Wien 1901. — *b)* Von Prof. Dr. Franz Weihrich, ein Tränenfläschchen aus Athen. — *c)* Vom Quartaner Hans Obermayer das Modell einer römischen Ballista. — 2. Gekauft wurden: Abbildungen zur alten Geschichte von Dr. H. Luckenbach. — Modell der homerischen Tür nach Prof. Dr. Hensell. — Folgende Bildwerke: Grabmal der Hegeso, Alexandersarkophag, Augustus von Primaporta aus Bruckmanns Verlag. — Cybulski, Tabulae, quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur: Tafel 1 u. 2: Das Kriegswesen der alten Griechen; Tafel 4: Die griech. u. röm. Schiffe; Tafel 5: Die röm. Verteidigungs- und Angriffswaffen; Tafel 6: Die röm. Soldaten; Tafel 7: Die röm. Soldaten; Tafel 8: Das römische Lager; Tafel 9: Die Kriegsmaschinen der alten Griechen und Römer; Tafel 10: Das griech. Haus; Tafel 11: Das röm. Haus; Tafel 12 u. 13: Das griech. Theater. Dr. A. Haberda.

VIII. Lehrmittel für den Gesangsunterricht.

Diese Sammlung erfuhr im Schuljahre 1901/1902 keine Vermehrung.

August Weirich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Verzeichnis der am Schlusse des 2. Semesters verbliebenen öffentlichen Schüler und Privatisten.[1])

Klasse I.

Öffentliche Schüler:

*Angel Otto, Ardeliano Peter, Baldass Alfred Edl. v., Brettauer Leopold, *Chiger Egon, Dangel Franz, Fleischer Friedrich, Glaser Otto, *Hagenmüller Friedrich, Hassenberger Othmar, Herschmann Hans, Hirschke Otto, Hoffmann Oliver, Kalmann Fritz, Khittel Leo Edl. v. Bialopior, Küfferle Walther, Lebzelter Josef, Machofsky Ludwig, *Mittler Georg, Müller Hans, Offenhuber Jakob, *Pariser Anton, Pechersforfer Martin, Priesel Richard, *Rager Fritz, Roisel Friedrich, Schattanek Erich, Schmid Rudolf, Schwarzenecker Emerich, Selldorff Paul, *Sirk Benno, Stelzel Adalbert, Thanhofer Johann, Trousil Karl, Tucker Basil, Wallisch Fritz, Wandl Anton, Winkler Arthur, Winterfeld Hermann, Wobisch Friedrich, *Wolf Eduard, *Seligmann Otto.

Klasse II.

Öffentliche Schüler:

Aschauer Julius, Benedek Desiderius, Bloch Karl, Blumauer Karl, Böfer Ludwig, Bunzlau Paul, Capesius Robert, Drescher Felix, *Ehrlich Rudolf, Friedländer Leo, *Habernal Erich, Hutter Johann, Ittner Eduard, Kailer Leopold, Kaufler Friedrich, Keppel-Knight Alfred Ritt. v., Kijanka Friedrich, Koderle Richard, *Kohn Arthur, Kottek Adolf, Neumann Wilhelm, Petrovits Alexander, Schönbichler Friedrich, Schwarz Georg, Seiler Heinrich, *Senger Karl, Strasser Ludwig, Weichselbaum Josef, Weiner Erwin.

Klasse III.

a) Öffentliche Schüler:

Arnstein Friedrich, Bamberger Leopold, *Bauernebl Richard, Benedikt Camill, Czuber Emanuel, Drexler Paul, Eichler Eduard, Frankl Alfred, *Friedmann Robert, Gerhardt Otto, Goldbaum Felix, Hahn Otto, Hochenegger Siegfried, Hoffmann Erich, *Hönigsberg Paul, Jaffé Hermann, *Kauders Fritz, Kornitzer Ernst, *Küfferle August, Leuba Viktor, Luxardo Wilhelm v., Maurer Johann, Neumann Franz, Obermayer Felix, Paris Camill, *Penck Walter, Pick Rudolf, Pokorny Anton, Priesel Anton, *Rager Karl, Reißer Emil, Réti Richard, *Sobotka Walter, Steiner Max, Taussig Felix Ritt. v., Taussig Georg Ritt. v., *Wahlberg Fritz, Wolf Ernst.

b) Privatisten:

*May Fritz, Schönau Hans, Seybel Otto.

Klasse IV.

Öffentliche Schüler:

*Anthoine Paul Edl. v., Arendt Winfried, Bacher Josef, Baudrexel Josef, Böhm Josef, Bondy Stephan, Capesius Otto, Deutsch Heinrich, Feilchenfeld Franz, *Freund Friedrich Fürth Karl, *Glaser Friedrich, Hentschel Robert, Hörnisch Franz, Hofeneder Josef, *Huber Erich, *Hügel Erwin, Kassowitz Franz, *Kohn Otto, Krausz Victor, Leutmann Leo, *Loebl Robert, Mittler Otto, *Neumann Paul, Obermayer Johann, Pawlik Edmund, Pfoser Albin, Raumann Paul, Reitler Emil, *Sachs Georg, Schellhorn Theodor, Schiller Walter, Schönwälder Paul, *Seelig Alexander, Silber Adolf, *Spitzer Siegfried, Stowasser Otto, Swoboda Karl, Trnkoczy Edl. v. Zászkal Heinrich, Unterberger Ernst, Vojnović Franz, *Weybora Robert, Würzl Josef, Zuckermann Hans.

Klasse V.

Öffentliche Schüler:

Beck Ernst, Fischer Oskar, *Fränkel Oskar v., Fränkel Sandor, Frankl Paul, Fridezko Stephan, *Friedmann Edgar, Groß Rudolf, Hönigsberg Stephan, *Hoffmann Ritt. v. Ostenhof Anton, Hurka Josef, *Kann Richard, *Klaptocz Adalbert, Köck Karl, Kohn Viktor, Nagy de Somlyó Ludwig, Paschkis Erwin, Pietschmann Anton, Popper Lothar Freih. v., Schmied Herbert, Stein Erwin, Sturtzel Richard, Süß Josef, Teltscher Oskar, Vetter Gustav v. d. Lilie Grf.

---

[1]) Die Schüler, deren Namen mit * versehen sind, haben die erste Klasse mit Vorzug erhalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse VI.

a) Öffentliche Schüler:

*Arnstein Alfred, Bauer Lothar, Bienenfeld Rudolf, Brukner Erich, Bunzlau Fritz, *Feitler Paul, Felber Erwin, Heine-Geldern Adolf Freih. v., Hiecke Richard, Kassowitz Karl, Khittel Oskar Edl. v. Bialopior, Knoth Gustav, *Küenburg Maximilian Graf, Lang Heinrich, Müller Josef, Rossek Josef Edl. v., Saborsky André, Schattanek Heinrich, Schey Alexander, Schwabe Hans, Seligmann Felix, *Sobotka Georg, *Troll Wolfgang, Vécsey Konstantin, Wally Egon, Weirich Rudolf, Weiß Max, Wellesz Egon, Werner Fritz, Wiener Richard.

b) Privatist:

Hofmann v. Rhò Lucas.

Klasse VII.

Öffentliche Schüler:

Alter Rudolf, Artaria Heinrich, Back Leopold, Demmer Friedrich, *Elias Herbert, Feinstein Jakob, *Felmayer Victor, *Frisée Rudolf, Graf Ernst, Gross Felix, Grün Hans, Habla Johann, Heine-Geldern Robert Freih. v., Kadleček Rudolf, Kaufler Hans, Kern Erwin, Kolischer Arthur, *Koretz Paul, *Kraus Otto, Leupold Hans, Löwy August, Miestinger Karl, Nowak Wolfgang, Steiner Arthur Freih. v. Pfungen, *Possolt Franz, Relly Paul, Réti Rudolf, Scheff Egon, *Schlesinger Hans, Silberknopf Ernst, *Sperber Hans, Stowasser Ludwig, Wahlberg Max, Weiß Richard, *Winterstein Alfred Freih. v., Zimmer Arthur.

Klasse VIII.

Öffentliche Schüler:

Andreae Franz, Bach Karl, Berka Günther, Blumenfeld Heinrich, *Bresch Max, Dubsky Franz Graf, Fájkmájer Karl, *Fischl Hans, Göttlich Ludwig, Haerdtl Viktor Freiherr v., Hagenauer Simon, Herbst Franz, Horwitz Karl, Klein Simon, Koring Paul, Kornfeld Moriz, Kornfeld Walter, Levi Masino, Magyar Fritz, Malke Rudolf, Mayer Richard, Neuhofer Karl, Pacher v. Theinburg Heinrich, Schnabel Richard, Singer Adolf, Stern Alfred, Szamek Leo, Tschiassny Kurt, Tursky Robert, Weis Rudolf.

E. Schülerlade.

Die zu Weihnachten 1901 und zu Pfingsten 1902 eingeleiteten Sammlungen ergaben:

In der I. Klasse:

Angel 2 *K*, v. Baldass 5 *K*, Brettauer 8 *K*, Dangel 2 *K*, Fleischer 4 *K*, Hagenmüller 4 *K*, Herschmann 4 *K*, Küfferle 2 *K*, Mittler 3 *K*, Pariser 1 *K*, Priesel 2 *K*, Rager 4 *K*, Schmid 5 *K*, Selldorf 2 *K*, Thannhofer 8 *K*, Wallisch 5 *K*, Winkler 1 *K*, Wobisch 1 *K*, Seligmann 4 *K*. — Summe 67 *K*.

In der II. Klasse:

Böfer 2 *K*, Capesius 4 *K*, Drescher 4 *K*, Kailer 2 *K*, Kohn 15 *K*, Schönbichler 3 *K*, Schwarz 5 *K*, Senger 1 *K*, Strasser 5 *K*. — Summe 41 *K*.

In der III. Klasse:

Arnstein 4 *K*, Bamberger 2 *K*, Bauernebl 4 *K*, Benedikt 5 *K*, Czuber 4 *K*, Drexler 4 *K*, Frankl 5 *K*, Friedmann 10 *K*, Gerhardt 4 *K*, Goldbaum 4 K, Hoffmann 4 *K*, Hönigsberg 2 *K*, Jaffé 5 *K*, Kauders 10 *K*, Kornitzer 4 *K*, Küfferle 4 *K*, Leuba 4 *K*, v. Luxardo 10 *K*, Neumann 4 *K*, Obermayer 4 *K*, Oliva 5 *K*, Penck 4 *K*, Pick 4 *K*, Priesel 2 *K*, Rager 6 *K*, Reißer 4 *K*, Schönau 1 *K*, Seybel 15 *K*, Sobotka 8 *K*, Steiner 8 *K*, Felix v. Taussig 20 *K*, Georg v. Taussig 20 *K*, Wahlberg 10 *K*. — Summe 204 *K*.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der IV. Klasse:

v. Anthoine 40 *K*, Arendt 10 *K*, Bondy 4 *K*, Capesius 4 *K*, Feilchenfeld 20 *K*, Freund 8 *K*, Glaser 3 *K*, Hofeneder 10 *K*, Kohn 6 *K*, Krausz 2 *K*, Mittler 2 *K*, Neumann 8 *K*, Obermayer 2 *K*, Raumann 4 *K*, Sachs 6 *K*, Schellhorn 2 *K*, Schiller 8 *K*, Schönwälder 4 *K*, Silber 2 *K*, Spitzer 12 *K*, v. Trnkoczy 8 *K*, Unterberger 1 *K*, Weybora 2 *K*, Zuckermann 4 *K*. — Summe 172 *K*.

In der V. Klasse.

Graf Draskovich 20 *K*, Oskar v. Fränkel 20 *K*, Sandor Fränkel 4 *K*, Frankl 4 *K*, Fridezko 2 *K*, Friedmann 6 *K* 50 *h*, Groß 3 *K*, Hönigsberg 2 *K*, Hoffmann 16 *K*, Kann 1 *K*, Kohn 15 *K*, Nágy 4 *K*, Pietschmann 20 *K*, Frh. v. Popper 20 *K*, Stein 20 *K*, Teltscher 8 *K*, Graf Vetter v. d. Lilie 12 *K*. — Summe 177 *K* 50 *h*.

In der VI. Klasse:

Arnstein 4 *K*, Bauer 3 *K*, Brukner 4 *K*, Feitler 8 *K*, Felber 5 *K*, Frh. v. Heine-Geldern 20 *K*, Hofmann 6 *K*, Kassowitz 8 *K*, Khittel 9 *K*, Graf Küenburg 30 *K*, Rossek 4 *K*, Saborsky 8 *K*, Schey 4 *K*, Schwabe 20 *K*, Seligmann 4 *K*, Sobotka 8 *K*, Wiener 8 *K*. — Summe 153 *K*.

In der VII. Klasse:

Alter 12 *K*, Elias 4 *K*, Felmayer 6 *K*, Frh. v. Heine-Geldern 20 *K*, Kern 2 *K*, Kolischer 4 *K*, Koretz 4 *K*, Kraus 8 *K*, Nowak 2 *K*, Frh. v. Steiner-Pfungen 10 *K*, Relly 4 *K*, Scheff 20 *K*, Schlesinger 3 *K*, Wahlberg 9 *K*, Frh. v. Winterstein 20 *K*. — Summe 128 *K*.

In der VIII. Klasse:

Andreä 5 *K*, Berka 10 *K*, Blumenfeld 4 *K*, Bresch 4 *K*, Graf Dubsky 20 *K*, Frh. v, Härdtl 40 *K*, Hagenauer 40 *K*, Horwitz 12 *K*, Moriz Kornfeld 4 *K*, Walter Kornfeld 4 *K*. Magyar 4 *K*, Mayer 4 *K*, v. Pacher 20 *K*, Schnabel 6 *K*, Singer 4 *K*, Stern 8 *K*, Tschiassny 2 *K*, Weis 2 *K*. — Summe 193 *K*.

Außerdem erhielt die Schülerlade eine größere Anzahl von Schulbüchern vom Herrn Direktor Regierungsrat Dr. Ignaz Wallentin, von den Herren Professoren Dr. Walther Boguth, Dr. August Haberda, Dr. Heinrich Stephan Sedlmayer, Dr. Gaismaier, sowie von den Schülern Feilchenfeld, Feitler, Oskar v. Fränkel und Teltscher.

Aus dem vorigen Schuljahr wurden übernommen an Sparkasse-Einlagen der Betrag von 856·66 *K* laut Sparkassebuch Nr. 71.073, ferner an vinkulierter Staatsrente der Nominalbetrag von 14.700 *K*.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz.

Ausgaben:

Für Schulbücher	K	719·38
Zur Unterstützung armer Schüler	„	490·—
In den Kaiser-Jubiläums-Fonds	„	200·—
An den Ferienhort	„	50·—
Den Dienern	„	30·—
Für 1000 K öst. 4% Rente	„	1011·55
In die Sparkasse	„	207·52
Summe	K	2708·45

Einnahmen:

I. In Barem:

Coupons der Staatsrente	K	592·—	
Ergebnis der Sammlungen	„	1135·50	
Der Sparkasse entnommen	„	871·85	
Für verkaufte Bücher	„	9·10	
Spende des Herrn Duxa	„	100·—	
Summe	K	2708·45	
Hievon die Summe der Ausgaben	„	2708·45	
Verbleibt kein Rest in Barem			K —·—

II. In Sparkasse-Einlagen bei der Ersten Österreichischen Sparkasse:

Vom vorigen Jahre laut Sparkassebuch Nr. 71.073	K	856·66	
Dazu die Zinsen bis 31. December 1901	„	23·44	
Neue Einlagen	„	207·52	
Summe	K	1087·62	
Daraus entnommen	„	871·85	
Rest	K	215·77	
An Gebühren entrichtet	„	—·17	
Verbleibt als Rest in der Sparkasse			K 215·60

III. In vinkulierter Staatsrente:

Vom vorigen Jahre 4·2% Notenrente Nr. 168.272	K	2.000·—	
„ „ „ öst. 4% Rente Nr. 36.465	„	12.000·—	
„ „ „ öst. 4% Rente Nr. 40.145	„	700·—	
Angekauft öst. 4% Rente	„	1.000·—	
Summe			K 15.700·—
Gesamtvermögen			K 15.915·60

Die Schülerlade besitzt demnach in Sparkasse-Einlagen 215·60 K und in vinkulierter Staatsrente 15.700·— K; zusammen 15.915·60 K.

Wien, den 1. Juni 1901.

Geprüft und richtig befunden:
Josef Plank.
Dr. Heinrich Stephan Sedlmayer.

Weihrich,
Verwalter der Schülerlade.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

F. Kaiser Franz-Joseph-Jubiläumsstiftung.

1. Stand der Stiftung am Schlusse des Schuljahres 1900/1901:
   a) 3600 *K* Notenrente vom 1. November 1899, Nr. 105.947;
   b) 200 *K* steuerfreie 4% österreichische Staatsrenten-Obligation von 1. September 1900, Nr. 40.144;
   c) Sparkassebuch Nr. 40.646 mit dem Betrage von 1041 *K* 64 *h*.
2. Einnahmen im Schuljahre 1901/1902:
   a) Spenden: Von Frau Baronin Popper 20 *K*, von Herrn Kalmann 10 *K*, von dem Schüler der I. Klasse Schmid 4 *K*, von Selldorf (I. Kl.) 2 *K*, von Herschmann (I. Kl.) 6 *K*, von Machofsky (I. Kl.) 10 *K*, von Mittler (I. Kl.) 1 *K*, von Frau May-Engel (50 *K*), von der Schülerlade 200 *K*; Summe der Spenden: 303 *K*.
   b) Interessen des bisherigen Kapitales:
      α) Zinsen der Obligation Nr. 40.144 vom 1. März 1901 bis 1. März 1902 8 *K*
      β) Zinsen der Obligation Nr. 105.947 vom 1. Mai 1901 bis 1. Mai 1902 151 *K* 20 *h*.
      γ) Zugeschriebene Sparkassezinsen (16·95 *K* + 14·01 *K* = 30·96 *K*).
3. Ausgaben im Schuljahre 1901/1902:
   a) Zur Erfüllung des Zahlungsauftrages des Central-Tax- und Gebührenbemessungsamtes . . . . . 384 *K*
   b) Prämiumverleihung am 2. December 1901 an den Schüler der VII. Klasse Karl Miestinger . . . . . 142 *K* 80 *h*.

Da auf Grund eines eingebrachten Rekurses, dem das hohe k. k. Finanzministerium mit dem Erlasse vom 28. März 1902, Z. 76.041 ex 1901 Folge gab, die Rückzahlung des unter 3 *a* angegebenen Betrages erfolgte, so war der Stand der Stiftung am Schlusse des Schuljahres 1901/1902 der folgende:

a) 3600 *K* Notenrente vom 1. November 1899, Nr. 105.947;
b) 200 *K* steuerfreie 4%ige österreichische Staatsrenten-Obligation vom 1. September 1900, Nr. 40.144;
c) Sparkassebuch Nr. 40.646 mit dem Betrage von 1392 *K*.

Somit besitzt der Jubiläumsfonds derzeit den Betrag von 5192 *K*.

Dr. I. G. Wallentin,
Verwalter der Stiftung.

G. Maturitätsprüfungen.

I. Sommertermin 1901.

(Themen z. schriftlichen Prüfung vgl. Jahresbericht f. d. Schuljahr 1900—1901, S. 14.)

Die mündliche Maturitätsprüfung fand am 10., 11. und 12. Juli 1901 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Gymnasialdirektors Karl Woksch statt. Von den 26 angemeldeten Abiturienten (25 öffentliche Schüler und 1 Externist) unterzogen sich 24 der Maturitätsprüfung. Von diesen erhielten 6 Schüler ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 14 Schüler ein Zeugnis der Reife, 3 Schüler die Erlaubnis einer Wiederholungsprüfung, 1 Schüler wurde auf 1 Jahr reprobiert.

II. Herbsttermin 1901.

Bei der Wiederholungsprüfung, welche am 2. October 1901 unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors Herrn Dr. August Scheindler stattfand, bestanden dieselbe 3 Schüler.

Das Gesamtergebnis der im Sommer- und Herbsttermine 1901 vorgenommenen Maturitätsprüfungen ist demnach folgendes:

	Öffentliche Schüler	Privatisten	Externe	Zusammen
Zur Prüfung meldeten sich	25	—	1	26
Von der mündlichen Prüfung zurückgewiesen	2	—	—	2
Vollständig geprüft wurden	23	—	1	24
Approbiert wurden	22	—	1	23
Reif mit Auszeichnung	6	—	—	6
Reif	16	—	1	17
Zur Wiederholungsprüfung zugelassen	3	—	—	3
Die Wiederholungsprüfung bestanden	3	—	—	3
Reprobiert auf 1 Jahr	1	—	—	1
Reprobiert auf unbestimmte Zeit	—	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der approbierten Abiturienten im Jahre 1901:

Post-Nr.	Name	Geburtsort	Vaterland	geboren am	Studien-jahre	Grad der Reife	Gewählter Beruf
1	Baum Richard . .	Wien	N.-Österr.	25. März 1882	8	reif	Jus
2	Bélai Felix	„	„	13. Sept. 1883	8	„	„
3	Biberhofer Raoul .	„	„	2. Sept. 1882	9	„	Militär
4	Florian Franz . . .	„	„	7. Juni 1881	9	„	Jus
5	Freund Hermann .	„	„	21. März 1883	8	reif mit Ausz.	Bergakad.
6	Fritsch Ignaz . . .	Angern	„	1. Nov. 1881	9	reif	Jus
7	Frydmann R. v. Prawy Rich. . .	Wien	„	21. Okt. 1882	8	„	„
8	Frh. v. Haimberger Karl	„	„	17. Mai 1881	9	„	Ökonomie
9	Hawranek Julius .	„	„	8. April 1880	10	„	Jus
10	Herz Robert . . .	„	„	16. Sept. 1883	8	„	Technik
11	Hönel Kurt	„	„	20. Aug. 1882	8	„	Jus
12	Kautsch Eduard . .	„	„	23. Juli 1881	9	„	„
13	Luntz Ivo	„	„	6. Okt. 1882	8	reif mit Ausz.	Philosoph.
14	Edl. v. Marquet Alois	Mauer b. W.	„	30. Juli 1883	8	reif mit Ausz.	Diplomatie
15	Nasér Gust. Barth.	Wien	„	7. Okt. 1883	8	reif mit Ausz.	Jus
16	Pilzer Hugo . . .	„	„	14. Sept. 1883	8	reif	„
17	Richter Artur . . .	Gloggnitz	„	11. Jänn. 1883	8	„	Bergwesen
18	Scheiber Egon . . .	Wien	„	28. Jänn. 1883	8	reif mit Ausz.	Militär
19	Schmied Erich . .	„	„	16. April 1882	8	reif	Jus
20	Walter Otto . . .	„	„	22. Sept. 1882	8	reif mit Ausz.	„
21	Wehler Ferdinand .	Hadersdorf	„	9. Sept. 1881	9	reif	Kaufmann
22	Zettel Paul	Wien	„	28. Mai 1883	8	„	Jus
23	Wittgenstein Karl .	„	„	27. Dez. 1880	8	„	„

III. Sommertermin 1902.

Zur Prüfung meldeten sich 25 öffentliche Schüler und 1 Externist.

Die schriftlichen Prüfungen fanden am 9., 12., 13., 14., 15. Mai statt.

Dabei kamen folgende Themen zur Bearbeitung:

I. Für die Übersetzung aus dem Deutschen ins Latein: Mit welchem Rechte nennt man das Zeitalter des Augustus das goldene? (Nach Pirig, Abiturientenvorlagen Nr. 48.)

II. Für die Übersetzung aus dem Latein: Vergil, Aen. V 42—84: Postera cum primo . . . quaerere Thybrim. Inhalt: Aeneas veranstaltet zu Ehren seines Vaters eine Totenfeier.

III. Für die Übersetzung aus dem Griechischen: Aischylos, Perser, 350—394: Die Schlacht bei Salamis (die Verse 380, 382, 383 bleiben weg).

IV. Aus dem Deutschen: Ἀνδρῶν ἐπιφανῶν πᾶσα γῆ τάφος, καὶ οὐ στηλῶν μόνον ἐν τῇ οἰκείᾳ σημαίνει ἐπιγραφή, ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ μὴ προσηκούσῃ ἄγραφος μνήμη παρ' ἑκάστῳ τῆς γνώμης μᾶλλον ἢ τοῦ ἔργου ἐνδιαιτᾶται.

(Berühmter Männer Totenmal ist die ganze Erde; und nicht allein der Denksäulen Inschrift in der Heimat verkündet ihren Ruhm, sondern auch in einem Lande, dem sie nicht angehört haben, lebt ungeschrieben in einem jeden das Andenken mehr an die Absicht als an den Erfolg ihrer Tat). Thuk. II. 43.

V. Aus der Mathematik:

1. Ein Kapital von 3114 K, das zu 5% Zinseszins angelegt ist, und von dem jährlich am Ende des Jahres eine bestimmte Summe weggenommen wird, ist nach 15 Jahren verbraucht. Wie groß ist die alljährlich weggenommene Summe?

2. In einem rechtwinkligen Dreiecke ist die Summe der beiden Katheten $a + b = s = 155\,cm$, die Summe aus der Hypotenuse und der auf sie gefällten Höhe $c + h = \sigma = 158{\cdot}6\,cm$. Das Dreieck ist aufzulösen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Von einem Würfel mit der Kante a werden sämtliche Ecken so abgeschnitten, daß der übrig bleibende Körper von sechs regelmäßigen Achtecken und von acht regelmäßigen Dreiecken begrenzt wird. Wie groß ist die Oberfläche und das Volumen des auf diese Weise entstandenen Körpers?

4. Eine Parabel hat ihren Scheitel im Mittelpunkte eines Kreises mit dem Halbmesser r; der Halbparameter der Parabel ist gleich dem Halbmesser des Kreises. Unter welchem Winkel schneiden sich die beiden Kurven?

Die mündliche Prüfung wird vom 5.—10. Juli unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Gymnasialdirektors Georg Kotek abgehalten werden. Das Ergebnis derselben wird im Jahresbericht für 1902/1903 mitgeteilt werden.

H. Zur Chronik des Gymnasiums.

1901. 15. September. Schüler-Anmeldungen für die I.—VIII. Klasse.
16. September. Aufnahmsprüfungen für die I. Klasse.
16. September. Aufnahmsprüfungen für die II.—VIII. Klasse, Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen.
18. September. Heiligengeistamt.
19. September. Beginn des regelmäßigen Unterrichtes.
2. Oktober. Mündliche Maturitäts-Wiederholungsprüfung unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspektors Dr. August Scheindler.
4. Oktober. Feierlicher Gottesdienst anläßlich des Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers.
Das deutsche Volkstheater veranstaltete am 4. Oktober anläßlich des Allerhöchsten Namensfestes eine freie Festvorstellung für Mittelschüler.
15. und 16. Oktober. 1. Beichtgang.
19. November. Feierlicher Trauergottesdienst anläßlich des Namensfestes weiland Ihrer Majestät der Kaiserin.
21. November bis 5. Dezember. Inspektion der Anstalt durch den Herrn k. k. Landesschulinspektor Dr. August Scheindler.

1902. 7. und 8. Februar. Schriftliche und mündliche Privatistenprüfungen.
15. Februar. Schluß des 1. Semesters.
19. Februar. Beginn des 2. Semesters.
26. Februar. Inspektion des englischen Unterrichtes durch den Herrn Landesschulinspektor Stefan Kapp.
Am 17. März starb nach langem und sehr schwerem Leiden der brave Schüler der VII. Klasse Alois Duxa, dem seine Mitschüler und der Lehrkörper am 19. März das letzte Geleite gaben.
Am 21. März fand in der Gymnasialkirche ein Trauergottesdienst für den Verblichenen statt.
23. und 24. März. Geistliche österliche Exerzitien.
24. und 25. März. 2. Beichtgang.
8. April. Inspektion des Zeichenunterrichtes durch den Fachinspektor Herrn Schulrat Prof. Josef Langl.
10. April. Inspektion des französischen Unterrichtes durch den Herrn Landesschulinspektor Stefan Kapp.
10. Mai. Inspektion des katholischen Religionsunterrichtes durch den hochw. Domherrn zu St. Stefan Dr. Josef Seywald.
9., 12.—15. Mai. Schriftliche Maturitätsprüfung.
7. Juni und 1. Juli. Freigabe dieser Tage vom Direktor; ersterer zum Zwecke von Schülerausflügen.
10. und 11. Juni. 3. Beichtgang und Kommunion.
Am 17. Juni starb der Privatist der VII. Klasse Richard Silber. Für den Verschiedenen wurde am 27. Juni ein Trauergottesdienst in der Gymnasialkirche abgehalten.
24. und 25. Juni. Schriftliche und mündliche Prüfung der Privatisten.
4. Juli. Schluß des Schuljahres. Feierliches Dankamt. Verteilung der Zeugnisse.
5.—10. Juli. Mündliche Maturitätsprüfung.
6. Juli. Sommertermin für die Einschreibung der Schüler in die I. Klasse.
15. und 16. Juli. Aufnahmsprüfungen von Schülern für die I. Klasse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

J. Wichtige Verordnungen und Erlässe der Schulbehörden.

1. Ministerial-Erlaß v. 15. Mai 1901, Z. 530 (Landesschulrats-Erlaß v. 20. Juni 1901, Z. 6344): An den Mittelschulen haben als (unfreiwillige) Repetenten jene eine Klasse wiederholenden Schüler zu gelten, die über das 2. Semester des unmittelbar vorausgegangenen Schuljahres auf Grund der abschließenden Klassifikation ein Zeugnis der zweiten oder dritten Fortgangsklasse an derselben Anstalt oder an einer solchen gleicher Kategorie erhalten haben, sowie auch solche Schüler, die sich der ihnen bewilligten Wiederholungsprüfung nicht unterzogen haben. — Als freiwillig den Jahreskurs wiederholend sind solche Schüler zu betrachten, die eine Klasse wiederholen, wiewohl sie im unmittelbar vorausgegangenen Schuljahre dieselbe Klasse mit genügendem Erfolge absolviert haben. — Nicht als Repetenten sind Schüler anzusehen, welche auf Grund einer Aufnahmsprüfung in eine Klasse versetzt werden, die sie schon ganz oder teilweise zurückgelegt haben.

2. Ministerial-Erlaß v. 6. Mai 1901, Z. 695 (Landesschulrats-Erlaß v. 27. Juni 1901, Z. 6789), betreffend den amtlichen Aufdruck von Stempelwertzeichen auf unbeschriebenes Papier.

3. Landesschulrats-Erlaß v. 31. Mai 1901, Z. 2461: Entfallen von Vorlagen, um die Schreibgeschäfte der Direktoren tunlichst zu vermindern.

4. Landesschulrats-Erlaß v. 21. September 1901, Z. 10.925: Ein neuer Lehrplan für den israelitischen Religionsunterricht an den Mittelschulen wird herausgegeben.

5. Ministerium für Kultus und Unterricht v. 28. August 1901, Z. 18.566 (Landesschulrats-Erlaß v. 24. September 1901, Z. 10.700): Beachtung der Verordnung des französischen Ministers des öffentlichen Unterrichtes und der schönen Künste, die eine Vereinfachung des Unterrichtes in der französischen Syntax zum Gegenstande hat, wird angeordnet.

6. Ministerium für Kultus und Unterricht v. 6. September 1901, Z. 27.101 (Landesschulrats-Erlaß v. 23. Oktober 1901, Z. 11.000): Plan der versuchsweisen Einführung des relativ obligaten Unterrichtes in der englischen Sprache zunächst an einem Gymnasium Wiens.

7. Ministerium für Kultus und Unterricht v. 21. Oktober 1901, Z. 20.074 (Landesschulrats-Erlaß v. 18. November 1901, Z. 13.830): In jenen Fällen, in denen die Durchschnittsleistungen der Schüler in Geschichte und Physik aus den vier in Betracht kommenden Semestern nicht mindestens ein vollwertiges „lobenswert“ ergeben, können diese Leistungen auch dann noch im Durchschnitte durch die Note „lobenswert“ charakterisiert und sohin die Prüfungen aus diesen beiden Gegenständen erlassen werden, wenn der Ersatz einer einzigen der maßgebenden Semestralnoten durch die nächst bessere hinreicht, um ein vollwertiges „lobenswert“ als Durchschnitt zu erzielen und zudem keine Semestralnote unter „befriedigend“, die letzte jedoch über „befriedigend“ lautet.

8. Landesschulrats-Erlaß v. 18. November 1901, Z. 11.905: Auf die Gefahren des elektrischen Straßenbahnbetriebes ist zu Beginn eines jeden Schuljahres die studierende Jugend aufmerksam zu machen.

9. Landesschulrats-Erlaß v. 2. Jänner 1902, Z. 16.009: Bemerkungen über den Betrieb der Privatlektüre im allgemeinen, bei der Maturitätsprüfung im besonderen.

10. Landesschulrats-Erlaß v. 5. Jänner 1902, Z. 15.372, betreffend den Vorgang bei der Ausschreibung von Religionslehrerstellen.

11. Ministerial-Erlaß v. 2. Jänner 1902, Z. 23 (Landesschulrats-Erlaß v. 13. Jänner 1902, Z. 332), betreffend die Wiederaufnahme von wissenschaftlichen oder pädagogischen Aufsätzen in die Jahresprogramme.

12. Ministerium für Kultus und Unterricht v. 25. Jänner 1902, Z. 2481 (Landesschulrats-Erlaß v. 10. Februar 1902, Z. 1444), bezugnehmend auf die Inbestandnahme von Lokalitäten für Unterrichtsanstalten.

13. Ministerium für Kultus und Unterricht v. 24. Februar 1902, Z. 36.991 ex 1901 (Landesschulrats-Erlaß v. 15. April 1902, Z. 3112): In allen dem k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht unterstehenden niederen und mittleren Schulen ist vom Schuljahre 1902/1903 angefangen der Unterricht nach den Grundsätzen der neuen Orthographie zu erteilen.

14. Ministerium für Kultus und Unterricht v. 5. April 1902, Z. 8709 (Landesschulrats-Erlaß v. 30. April 1902, Z. 4509): Die Schülerinnen der III. Klasse der gymnasialen Mädchenschule haben sich behufs eventuellen Eintrittes in die unterste der vier als normales Obergymnasium zu organisierenden oberen Klassen der genannten Lehranstalt am Schlusse jedes Schuljahres einer Prüfung über die Lehrgegenstände des Untergymnasiums an dem k. k. Franz Joseph-Gymnasium in Wien zu unterziehen.

15. Landesschulrats-Erlaß v. 25. April 1902, Z. 4653: Vollständige Maturitätsprüfungen im Herbsttermine 1902 werden am Staatsgymnasium im VI. Gemeindebezirke Wiens (zweite Hälfte September) und in der ersten Hälfte Oktober am akademischen Gymnasium in Wien abgehalten werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

16. Landesschulrats-Erlaß v. 13. Mai 1902, Z. 5015: Herausgabe von Instruktionen für den israelitischen Religionsunterricht an Mittelschulen in Wien nach dem mit Erlaß v. 21. September 1901, Z. 10.925 L. S. R. übermittelten Lehrplane durch den Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde.

K. Verhältnis von Schule und Haus.

Zur Förderung des Verkehres mit dem Elternhause ist die Einrichtung getroffen, daß der Direktor täglich, die übrigen Lehrer mindestens einmal in der Woche Sprechstunden angesetzt haben, deren Termine den Schülern mitgeteilt und an der schwarzen Tafel kundgemacht werden; dadurch wird den Eltern Gelegenheit gegeben, über das Betragen, den Fleiß und den Fortgang ihrer Söhne sichere Erkundigungen einzuziehen.

Außer den Sprechstunden werden auch in vielen Fällen zu anderen Zeiten Auskünfte erteilt und — wenn es sich erforderlich erweist — Besprechungen gepflogen.

Nach jeder Monatskonferenz werden den Eltern erforderlichen Falles Nachrichten über die Unterrichtserfolge, das sittliche Betragen und den Fleiß der Schüler zugestellt, welche von den Eltern eingesehen und mit dem Visum versehen an den Klassenvorstand zurückgeleitet werden.

Im Interesse der Erziehung und des Unterrichtes ist es wünschenswert, daß die Eltern oder die von diesen bestellten und legitimierten Stellvertreter recht oft von den Sprechstunden Gebrauch machen und die Schulordnung, die anfangs des Schuljahres in jeder Klasse verkündigt und jedem neu eingetretenen Schüler zur Ausfolgung an das Elternhaus eingehändigt wird, einer Beachtung unterziehen. Ebenso ist es von großer Wichtigkeit, daß die Eltern von den Erfolgen der schriftlichen Arbeiten durch Einsichtnahme regelmäßig Kenntnis nehmen. Die Termine für diese Arbeiten werden zu Beginn eines jeden Semesters festgesetzt und in die Hefte der Schüler eingetragen.

Bei dieser Gelegenheit wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß die Nationalien der Schüler, die von diesen dem Klassenvorstand einzuhändigen sind, von dem Vater und der Mutter oder deren der Schule namhaft gemachten Stellvertreter unterfertigt werden, daß ferner der Empfang der obgenannten Schulordnung und die Einsichtnahme in diese Disziplinarvorschriften seitens der Eltern der Schule schriftlich bestätigt wird.

Die Schule hat den sehnlichsten Wunsch, daß das Elternhaus sich in erziehlichen und didaktischen Fragen vertrauensvoll an sie wende, damit sie ihrer schönen, aber auch schwierigen und verantwortungsvollen Aufgabe im vollsten Umfange gerecht werden kann.

L. Die körperliche Ausbildung der Jugend.

Die Zahl der am Turnunterrichte teilnehmenden Schüler betrug in diesem Schuljahre 132 (48·2% von der Gesamtzahl der Schüler); es wurde wieder in dem Turnsaale der Volksschule in der Johannesgasse in 6 Riegen geturnt. Der bezeichnete Saal wird von der Kommune Wien der Anstalt zur Benützung bewilligt.

Die unseren Schülern im vorigen Schuljahre von den Verwaltungen einiger Eislaufplätze, Bade- und Schwimmanstalten gewährten Begünstigungen wurden ersteren auch in diesem Schuljahre zuteil. So bewilligten einige Badeanstalten gegen Vorweisung von Legitimationskarten, welche den Schülern von der Direktion ausgestellt werden, namhafte Preisermäßigungen.

Zur Benützung der Eislaufplätze auf den beiden Schüsselwiesen des k. k. Augartens, die unter der Verwaltung der Mittelschuldirektionen des I., II., III. und IX. Bezirkes stehen, wurden der Direktion 10 Saisonkarten à 4 *K* übermittelt. — Der Verwaltungsausschuß des Wiener Eislaufvereines erteilte 300 Schülerkarten gegen Vorweisung der Legitimation zum Betrage von 60 *h* per Stück an der Kasse des Eislaufvereines, welche jeden Mittwoch und Freitag von früh bis 6 Uhr abends, jeden Sonn- und Feiertag von 2 Uhr nachmittags angefangen zur Benützung der Eisbahn berechtigten. — Gegen Vorweisung der Legitimationskarte konnten Schüler den Eislaufplatz des Herrn Frey (III., Vordere Zollamtsstraße Nr. 7a) um den ermäßigten Preis von 6 *K* benützen. Außerdem wurden 2 braven und armen Schülern Freikarten bewilligt.

Die Kahlenberg-Eisenbahngesellschaft übermittelte wie in früheren Jahren der Direktion 1000 Stück Anweisungen auf Schülerkarten zu ermäßigtem Preise.

Der Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien verabfolgte der Direktion 100 Stück Anweisungen zu ermäßigtem Preise für das städtische Donaubad, 100 Stück Anweisungen zur unentgeltlichen Benützung gewöhnlicher Badewäsche im Freibade und 5 Stück Anweisungen für den Schwimmunterricht zu ermäßigten Preisen zur Verteilung an die Schüler unserer Anstalt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Verein „Ferienhort für bedürftige Gymnasialschüler“ hat 4 Schülern des Gymnasiums die Aufnahme in seine Ferienkolonie zu Steg am Hallstädter-See zugesichert. — Den Lehrern und Schülern der Anstalt wurden bei Veranstaltung von gemeinschaftlichen Schülerausflügen von den Staatsbahnen und der Stadtbahn 50% ermäßigte Fahrkarten eingeräumt. — Die Direktion der Eisenbahn Wien—Aspang gewährte für gemeinschaftliche Ausflüge von Schülern auf den Schneeberg namhafte Preisermäßigungen (Wien—Hochschneeberg tour-retour III. Klasse 6 *K*, II. Klasse 9 *K*).

Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gewährte unseren Schülern auf ihren Linien eine 50%ige Preisermäßigung.

Die Direktion fühlt sich angenehm verpflichtet, für die Förderungen, welche von verschiedenen Persönlichkeiten und Korporationen der körperlichen Ausbildung der Jugend zuteil geworden sind, an dieser Stelle den wärmsten Dank auszusprechen und um weitere Unterstützung für die Zukunft zu bitten.

Die Jugendspiele wurden in diesem Schuljahre auf einer Wiese des Praters abgehalten.

Die im Sinne des Erlasses des hochlöbl. k. k. Landesschulrates vom 16. November 1893, Z. 10.884, eingeleitete Einhebung der Schülerbeiträge für Zwecke der Jugendspiele, welche mit dem Erlasse desselben k. k. Landesschulrates vom 10. August 1895, Z. 6588, von 50 kr. auf 30 kr. per Schüler wegen des namhaften Aktivrestes reduciert wurden, ergab die Summe von 146 *K* 10 *h*, so daß mit dem Kassareste vom Jahre 1900/1901 von 380 *K* 82 *h* heuer die Gesamtsumme von 526 *K* 92 *h* zur Verfügung stand. Es wurden im heurigen Schuljahre einige Reparaturen der vorhandenen Jugendspielgeräte veranlaßt, ferner ein Schleuderball und eine Fussballblase angekauft.

Die Spiele wurden — soweit es die Witterung zuließ — unter der Leitung des Turnlehrers Mathias Muck regelmäßig an zwei Tagen in der Woche (Mittwoch und Samstag von ½5 Uhr angefangen) gehalten. Die Zahl der Teilnehmer betrug durchschnittlich 70 Schüler. Beeinträchtigt wurde die Beteiligung an den Jugendspielen durch den relativ entfernten Spielplatz, andererseits auch durch den Umstand, daß viele Schüler im Frühjahre und im Sommer auf dem Lande wohnen. Gewöhnlich wurden folgende Spiele gespielt: Kreuzhaschen, Katze und Maus, Dritten abschlagen, Fuchs aus dem Loch, Bärenschlagen, Diebschlagen, Schlaglaufen, Holland und Seeland, Tag und Nacht, Wächter und Diebe, Barlaufen; Wanderball, Kreisfußball, Turmball, Reiterball, Schlagball, Schleuderball, Torball, Fußball; ferner Dauerlauf, Wettlauf und Wettkämpfe.

Ein von dem Direktor freigegebener Tag (7. Juni) wurde von den Professoren zu Ausflügen mit ihren Klassen verwendet.

Tabelle

betreffend die körperliche Ausbildung der Jugend und den Landaufenthalt
(Stand von Mitte Juni).

Klasse	Zahl der öffentlichen Schüler	Schwimmer	Schlittschuhläufer	Teilnehmer an den Jugendspielen	Radfahrer	In den letzten Wochen des Schuljahres leben auf dem Lande	In den Ferien leben auf dem Lande
I.	42	20	26	30	2	7	37
II.	29	14	9	22	4	3	28
III.	38	25	19	13	10	6	32
IV.	44	21	26	21	13	6	44
V.	25	20	16	6	11	1	25
VI.	30	30	24	5	19	5	28
VII.	36	32	30	12	36	4	34
VIII.	30	27	14	—	17	2	27
Summe	274	189	164	109	112	34	255
In Prozenten . .		68·9%	59·8%	39·8%	40·8%	12·4%	93%

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

M. Statistik der Schüler

im Schuljahre 1901—1902.

	Klasse I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
1. Zahl.									
Zu Ende 1900—1901	36	38	51	29	33	42	36	25	290
Zu Anfang 1901—1902	43	30	40[1]	43	26	31	39[1]	30	282[2]
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	1	1	1	—	—	—	3
Im ganzen also aufgenommen	43	30	41[1]	44	27	31	39[1]	30	285[2]
Darunter:									
Auf Grund einer Aufnahmsprüfung	41	—	—	1	—	—	—	—	42
Neu aufgenommen, u. zw. aufgestiegen	—	1	6	2	3	2	1	—	15
Neu aufgenommen, u. zw. Repetenten	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Wieder aufgenommen, u. zw. aufgestiegen	—	27	32[1]	41	23	29	37	30	219[1]
Wieder aufgenommen, u. zw. Repetenten	2	2	3	—	—	—	1[1]	—	8[1]
Während des Schuljahres ausgetreten	1	1	1	—	2	—	3[1]	—	8[1]
Schülerzahl zu Ende 1901—1902	42	29	41	44	25	31	36	30	278
Darunter:									
Öffentliche Schüler	42	29	38	44	25	30	36	30	274
Privatisten	—	—	3	—	—	1	—	—	4
2. Geburtsort (Vaterland).									
Wien	34	21	34[1]	35	19	24[1]	27	24	218[2]
Österreich unter der Enns (außer Wien)	—	3	—	2	4	2	4	1	16
Österreich ober der Enns und Salzburg	1	—	—	—	—	—	1	—	2
Steiermark	—	2	1	2	—	—	—	—	5
Küstenland (Triest)	1	—	—	1	—	1	—	—	3
Böhmen	2	2	0[1]	3	—	—	—	—	7[1]
Mähren	1	—	1[1]	—	—	1	2	3	8[1]
Schlesien	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Bosnien	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Ungarn (Siebenbürgen)	—	1	1	1	1	—	—	—	4
Deutsches Reich	1	—	—	—	—	—	—	1	2
Schweiz	1	—	—	—	—	1	—	—	2
Serbien	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Rumänien	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Russland	—	—	—	—	1	—	1	—	2
Frankreich	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Summe	42	29	38[3]	44	25	30[1]	36	30	274[4]
3. Muttersprache.									
Deutsch	41	28	38[3]	44	24	28[1]	36	29	268[4]
Čechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarisch	—	1	—	—	—	1	—	—	2
Rumänisch	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Russisch	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Französisch	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Englisch	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	42	29	38[3]	44	25	30[1]	36	30	274[4]
4. Religionsbekenntnis.									
Katholisch des latein. Ritus	28	15	15	20	8	13[1]	18	15	132[1]
Evangelisch A. C.	2	2	2[1]	2	3	2	1	—	14[1]
Evangelisch H. C.	—	1	2	2	1	—	1	—	7
Transport	30	18	19[1]	24	12	15[1]	20	15	153[2]

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Klasse I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
Transport	30	18	19[1]	24	12	15[1]	20	15	153[2]
Israelitisch	10	11	19[2]	19	13	14	16	10	112[2]
Confessionslos	—	—	—	1	—	1	—	5	7
Anglikaner	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Summe	42	29	38[3]	44	25	30[1]	36	30	274[4]
5. Lebensalter.									
11 Jahre	6	—	—	—	—	—	—	—	6
12 „	31	5	—	—	—	—	—	—	36
13 „	5	20	9[1]	2	—	—	—	—	36[1]
14 „	—	3	25[1]	25	—	—	—	—	53[1]
15 „	—	1	2[1]	12	10	—	—	—	25[1]
16 „	—	—	1	5	10	16[1]	—	—	32[1]
17 „	—	—	—	—	5	9	14	—	28
18 „	—	—	—	—	—	5	15	11	31
19 „	—	—	1	—	—	—	6	11	18
20 „	—	—	—	—	—	—	1	6	7
21 „	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Summe	42	29	38[3]	44	25	30[1]	36	30	274[4]
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.									
I. Bezirk	18	18	20	20	15	16[1]	16	20	143[1]
II. „	2	5	1	5	—	2	2	2	19
III. „	13	5	7[1]	15	6	5	9	5	65[1]
IV. „	7	1	6[1]	1	1	2	3	1	22[1]
V. „	—	—	—	—	1	—	—	—	1
VI. „	1	—	2	—	—	1	1	—	5
VII. „	1	—	1	1	—	—	—	—	3
VIII. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX. „	—	—	—	1	1	1	2	1	6
X. „	—	—	—	—	—	—	—	1	1
XI. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX. „	—	—	—	—	1	—	—	—	1
XX. „	—	—	1	1	—	1	2	—	5
Auswärts	—	—	0[1]	—	—	2	1	—	3[1]
Summe	42	29	38[3]	44	25	30[1]	36	30	274[4]
7. Klassifikation.									
a) **Zu Ende des Schuljahres 1901—1902.**									
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	9	4	9[1]	12	5	5	9	2	55[1]
I. Fortgangsklasse	26	22	21[1]	27	17	25	26	27	191[1]
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	2	—	4	3	2	—	—	—	11
II. Fortgangsklasse	3	3	2[1]	1	—	0[1]	1	1	11[2]
III. Fortgangsklasse	1	—	2	1	1	—	—	—	5
Zu einer Nachprüfung krankheitshalber zugelassen	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	42	29	38[3]	44	25	30[1]	36	30	274[4]
b) **Nachtrag zum Schuljahre 1900—1901.**									
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	1	4	5	2	3	5	4	2	26
Entsprochen haben	—	2	5	2	3	5	4	2	23
Nicht entsprochen haben oder nicht erschienen sind	1	2	—	—	—	—	—	—	3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Klasse I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Zusammen
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	0[1]	—	0[1]	—	0[2]
Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben . . .	—	—	—	—	0[1]	—	—	—	0[1]
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	0[1]	—	0[1]
Demnach ist das Ergebnis für 1900—1901:									
I. Fortgangsclasse mit Vorzug .	6	12[1]	11	5[1]	6	5	1	7	53[2]
I. „	26	21	32	20	23[3]	36	33	18	209[3]
II. „	3	4	7	1	0[1]	1	1	—	17[1]
III. „	1	—	1	2	—	—	—	—	4
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	0[1]	—	0[1]
Summe . .	36	37[1]	51	28[1]	29[1]	42	35[1]	25	283[7]
8. Geldleistungen d. Schüler.									
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:									
im I. Semester	35	26	36[1]	33	23	23	27[1]	22·5	225[2]
„ II. „	32	22	34·5[3]	35	22	21[1]	27	23·5	217[4]
Zur Hälfte waren befreit:									
im I. Semester	—	—	—	—	—	—	—	1	1
„ II. „	—	—	1	—	—	—	—	1	2
Ganz befreit waren:									
im I. Semester	8	4	4	10	2	8	10	7	53
„ II. „	10	7	3	9	3	9	9	6	56
Das Schulgeld betrug im ganzen:									
im I. Semester . . . . . *K*	1750	1300	1850	1650	1150	1150	1400	1125	11375
„ II. „ . . . . . *K*	1600	1100	1875	1750	1100	1100	1350	1175	11050
Zusammen .	3350	2400	3725	3400	2250	2250	2750	2300	22425
Die Aufnahmstaxen betrugen *K*	176·4	4·2	25·2	12·6	16·8	8·4	8·4	—	252
Die Lehrmittelbeiträge betrugen . . . . . *K*	176	120	164	176	108	124	160	120	1148
Die Taxen für Zeugnis-Duplicate betrugen . . . . . *K*	—	—	—	—	—	—	—	—	48
Geschenk des Herrn Stern für die Münzensammlung . . . . . *K*	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Zusammen .	—	—	—	—	—	—	—	—	1468

9. Besuch des Unterrichtes in den relativ - obligaten und nicht obligaten Gegenständen.		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	I. Semest.	II. Semest.
Kalligraphie	I. Klasse	42	—	—	—	—	—	—	—	44	42
	II. „	—	29	—	—	—	—	—	—	30	29
Freihandzeichnen	I. Abteilung	12	4	—	—	—	—	1	—	24	17
	II. „	—	7	6	4	1	—	—	1	23	19
Turnen	I. Riege	29	—	—	—	—	—	—	—	31	29
	II. „	—	21	—	—	—	—	—	—	20	21
	III. „	—	—	20	—	—	—	—	—	22	20
	IV. „	—	—	—	14	—	—	—	—	12	14
	V. „	—	—	—	—	14	9	—	—	21	23
	VI. „	—	—	—	—	—	—	10	5	14	15
Stenographie	I. Abteilung . . .	—	—	—	31	4	—	—	—	43	35
	II. „ . .	—	—	—	1	9	4	1	—	14	15
Gesang	I. Abteilung	7	6	3	—	—	—	—	—	17	16
	II. „	—	—	—	—	—	7	1	6	9	14

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Klasse								Zusammen	
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	I. Semester	II. Semester
Französische Sprache { I. Kurs	—	—	—	17	—	1	1	—	27	19
Französische Sprache { III. „ (I. Semester)	—	—	—	1	2	5	3	2	13	—
Von den Schülern des I. französischen Kurses gehörten an:										
dem k. k. Franz Joseph-Gymnasium	—	—	—	8	—	—	—	—	14	8
„ „ „ akad. Gymnasium . . .	—	—	—	9	—	1	—	—	11	10
„ „ „ Gymnasium im III. Bez.	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1
Zusammen .	—	—	—	17	—	1	1	—	27	19
Englische Sprache.[1] { I. Kurs . .	—	—	—	—	15	17	—	—	40	32
Englische Sprache.[1] { III. „ . . .	—	—	—	—	7	8	10	—	28	25
Von den Schülern der englischen Kurse gehörten an:										
dem k. k. Franz Joseph-Gymnasium	—	—	—	—	0+6	0+2	0+2	—	1+13	0+10
„ „ „ akad. Gymnasium . . .	—	—	—	—	—	0+1	—	—	1+2	0+1
„ „ „ Rainer-Gymnasium . . .	—	—	—	—	9+0	6+0	0+1	—	18+1	15+1
„ „ „ Sophien-Gymnasium . .	—	—	—	—	1+0	10+1	—	—	11+1	11+1
„ „ „ Elisabeth-Gymnasium . .	—	—	—	—	—	—	0+1	—	0+1	0+1
„ „ „ Staats-Gymn. im III. Bez.	—	—	—	—	5+1	1+0	0+4	—	7+5	6+5
„ „ „ „ „ „ VIII. „	—	—	—	—	—	—	0+1	—	0+1	0+1
„ „ „ „ „ „ IX. „	—	—	—	—	—	0+4	0+1	—	2+4	0+5
Zusammen .	—	—	—	—	15+7	17+8	0+10	—	40+28	32+25
10. Stipendien.										
Anzahl der Stipendien	—	—	—	1	—	2	—	2	5	
„ „ Stipendisten	—	—	—	1	—	2	—	1	4	
Gesamtbetrag der Stipendien *K*	—	—	—	630	—	740	—	705	2075	

N. Kundmachung bezüglich des Schuljahres 1902/1903.

Das neue Schuljahr beginnt am 16. September, der regelmäßige Unterricht am 19. September; das Heiligengeistamt findet am 18. September statt.

Diejenigen Schüler, *welche ihre Studien an der Anstalt im nächsten Schuljahr fortsetzen wollen*, haben am Schlusse des Schuljahres, und zwar unmittelbar vor der Zeugnisverteilung, um Wiederaufnahme anzusuchen und ihr Nationale[2]) dem betreffenden Ordinarius zu übergeben. Sollten jedoch die in solcher Weise wieder aufgenommenen Schüler vor Beginn des neuen Schuljahres an einer anderen Anstalt weiter zu studieren beabsichtigen, so wird erwartet, daß sie ihre *Abmeldung* noch *vor* dem für die Aufnahme neuer Schüler festgesetzten Zeitpunkte erstatten.

Schüler, welche in *beiden* Semestern des abgelaufenen Schuljahres die *dritte* Fortgangsklasse erhalten haben, müssen die Anstalt verlassen. *Gesuche um ausnahmsweise zu bewilligende Belassung solcher Schüler an der Anstalt müssen an den hochl. k. k. n.-ö. Landesschulrat gerichtet werden und längstens bis 1. August bei der Direktion eingebracht sein.*

Die Anmeldung derjenigen Schüler, welche diesem Gymnasium nicht angehörten, findet für die I. Klasse am 6. Juli (8—10 Uhr) und (wenn noch Platz ist) auch am 15. September (8—10 Uhr), für die II.—VIII. Klasse nur am 15. September (8—10 Uhr) in der Direktionskanzlei statt. Die Schüler haben den Geburtsschein, ein vollständig ausgefülltes, vom Vater und der Mutter, bezw. gesetzlichen Stellvertreter, unterfertigtes Nationale[2]), und wenn sie bereits von einem Gymnasium kommen, ihre sämtlichen Gymnasialzeugnisse, insbesondere das mit der vorschriftsmäßigen *Abmeldung* versehene Zeugnis des letzten Semesters, vorzulegen. Doch wird wegen etwaigen Platzmangels geraten, diese Abmeldung

[1]) Die zweiten Summanden in einer Summe beziehen sich auf die Frequenz des höheren Kurses.
[2]) Blankette sind in der Anstalt beim Schuldiener zu haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erst dann vorzunehmen, wenn die Möglichkeit der Aufnahme durch eine dem Anmeldungstermine vorhergegangene Anfrage sichergestellt ist.

Diejenigen Schüler, welche in die I. Klasse eintreten wollen, müssen Ende Dezember 1902 wenigstens das *zehnte* Lebensjahr zurückgelegt haben und, wenn sie von einer *öffentlichen Volksschule* kommen, außer dem Geburtsscheine und Nationale auch noch den letzten Ausweis der Volksschule vorlegen und sich einer Aufnahmsprüfung unterziehen. Bei dieser werden folgende Anforderungen gestellt:

A. Religion: Jenes Maß von Wissen, welches in den ersten 4 Jahren der Volksschule erworben werden kann.

B. Deutsche Sprache: Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache (allenfalls auch der lateinischen Schrift); Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie, sowie richtige Anwendung derselben beim Diktandoschreiben.

C. Arithmetik: Übung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Bezüglich der Prüfung ist verordnet:

1. Die Prüfung aus der Religionslehre ist bloß mündlich, aus der Unterrichtssprache und dem Rechnen schriftlich und mündlich.

2. Sind in einem der letzteren zwei Prüfungsgegenstände die Zeugnisnoten *und* die Zensur aus der schriftlichen Prüfung entschieden *ungünstig*, so wird der Schüler zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen, sondern als *unreif* zurückgewiesen.

3. Von der mündlichen Prüfung aus der Religionslehre können nur jene Schüler befreit werden, deren Note aus dem letzten Schuljahre der Volksschule nicht geringer als *gut* ist. Ferner kann die mündliche Prüfung aus der Unterrichtssprache und dem Rechnen jedem Schüler erlassen werden, der im Volksschulzeugnisse mindestens die Note *„gut“* und bei der schriftlichen Aufnahmsprüfung mindestens die Note *„befriedigend“* aus den genannten Gegenständen erhalten hat.

4. Eine Wiederholung der Aufnahmsprüfung für die I. Klasse, sei es an ein und derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist unzulässig (Erlaß des h. k. k. Ministeriums f. Kultus u. Unterricht v. 2. Jänner 1886, Z. 85).

Die in die II.—VIII. Classe eintretenden Schüler haben sich, wenn sie an keinem öffentlichen Gymnasium studiert haben, einer Aufnahmsprüfung zu unterziehen; **es können aber auch Schüler, welche ein Zeugnis von einem öffentlichen Gymnasium vorzulegen in der Lage sind, unter Umständen einer Aufnahmsprüfung unterzogen werden.**

Schüler, welche an jener Anstalt, von der sie kommen, die Klasse *wiederholen* müßten, werden nur in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen aufgenommen.

Die Aufnahme von *Privatisten*, bezw. die Einschreibung derselben in die Kataloge, unterliegt denselben Bedingungen wie die der öffentlichen Schüler. *Privatschüler*, d. h. Schüler, welche keinem öffentlichen Gymnasium angehörten, können nur in die I. Klasse als Privatisten eingeschrieben werden.

Die Prüfungen vor Beginn des neuen Schuljahres finden in folgender Ordnung statt:

A. Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen für die Klassen I—VIII am 16. und 17. Sept. (8 Uhr).

B. *Aufnahmsprüfung:* 1. für die Klasse I *a)* schriftlich am 15. ev. 16. Juli . (8—10 Uhr) und am 16. September . . . (8—10 Uhr).

B. *Aufnahmsprüfung:* 1. für die Klasse I *b)* mündlich am 15. ev. 16. Juli . . (3 Uhr) und am 16. September . . . . (3 Uhr).

2. für die Klasse II—VIII am 16. September . . . . . (8 Uhr).

Das Ergebnis der Aufnahmsprüfung für die I. Klasse wird am 16. ev. 17. Juli und am 17. September, für die II.—VIII. Klasse am 17. September an der schwarzen Tafel bekanntgegeben werden.

Die Prüfungstaxe (II.—VIII. Klasse) beträgt 24 *K*, die Aufnahmstaxe für alle Schüler 4 *K* 20 *h*, der Lehrmittelbeitrag 4 *K*, der Beitrag für die Jugendspiele 60 *h*, das Schulgeld halbjährig 50 *K*. Die Prüfungstaxe ist *vor* der Prüfung in der Direktionskanzlei zu erlegen; die Aufnahmstaxe und der Lehrmittelbeitrag wird in der *ersten* Woche des Schuljahres eingehoben; das Schulgeld ist im Laufe der *ersten* sechs Wochen eines jeden Semesters zu entrichten.[1]) Privatisten haben das Schulgeld *vor der Semestralprüfung* zu erlegen.

Jeder *Privatist* hat sich regelmäßig zu den *Semestralprüfungen* einzufinden; es ist daher eine Privatistenprüfung über das *zweite* Semester am Schlusse des *ersten* Semesters und umgekehrt, ferner eine Privatistenprüfung über *mehrere* Semester auf einmal nicht gestattet. Die Privatistenprüfungen finden gegen Ende des Semesters statt; wer den Termin dieser Prüfungen versäumt, muß aus der Verbindung mit der Anstalt zurücktreten.

---

[1]) Die Art der Zahlung wird den Schülern in den Klassen bekanntgegeben. Im I. Sem. der I. Kl. ist das Schulgeld im Laufe der ersten drei Monate zu entrichten; dasselbe kann indes auch gestundet werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die *evangelischen* öffentlichen Schüler des k. k. Franz Joseph-Gymnasiums sind bezüglich des Religionsunterrichtes dem *k. k. akademischen Gymnasium* zugewiesen. Diese Zuweisung ist obligatorisch (Erlaß des hochl. k. k. Landesschulrates v. 20. September 1888, Z. 7043). Diejenigen *evangelischen* Schüler, welche den *Konfirmanden-Unterricht* besuchen, werden auf ihr Ansuchen von der Direktion für die Dauer des Besuches dieses Unterrichtes von der Verpflichtung zur Teilnahme an dem obligaten Religionsunterricht dispensiert; sie haben jedoch zur Erlangung dieser Dispens über die tatsächliche Dauer des Konfirmanden-Unterrichtes und über ihre Teilnahme an demselben eine *Bescheinigung* des betreffenden evangelischen Pfarrers beizubringen (Erlaß des hochl. k. k. Landesschulrates v. 30. März 1882, Z. 1794).

Die Zulassung zur Teilnahme am unentgeltlichen Unterrichte in den *freien Lehrgegenständen* (Turnen, Zeichnen, Gesang, lebende Sprachen, Stenographie) setzt bei Schülern der 4 unteren Klassen die ausdrückliche *Zustimmungserklärung* des Vaters oder gesetzlichen Stellvertreters voraus. Was den Besuch der französischen und englischen Kurse betrifft (vgl. oben), so steht derselbe von der IV. Klasse an jedem Schüler der hiesigen Anstalt frei, der sich eine gründliche Kenntnis des Französischen oder Englischen aneignen will, wenn er auch nicht die Absicht hat, sich einmal dem Studium der modernen Sprachen zu widmen. Doch sollen sich zum Eintritt in den I. Kurs in der Regel nur Schüler der IV., V. und VI. Klasse melden. — Durch die erreichte Zulassung wird das freie Lehrfach für die Schüler insofern ein *obligater* Lehrgegenstand, als sie dem Unterrichte das *betreffende* Semester hindurch beizuwohnen und sich allen Übungen mit ununterbrochenem Fleiße zu unterziehen haben. Der *Rücktritt* eines Schülers *während des Semesters* wird nur aus *besonders berücksichtigungswürdigen Gründen* gestattet. Das eigenmächtige Ausbleiben von dem Unterrichte in dem einmal gewählten freien Gegenstande wird bei Bestimmung der allgemeinen *Fleißnote* in Anrechnung gebracht.

Briefliche oder telegraphische Mitteilungen und Anfragen amtlicher Natur, welche während der Ferien an die Anstalt gerichtet werden, sind, wenn sie eine rechtzeitige Behandlung, beziehungsweise Erledigung erfahren sollen, an die Direktion des Gymnasiums, nicht an die Person des Direktors zu richten und für eine etwa gewünschte Antwort mit den entsprechenden Briefmarken zu versehen.

Der Unterzeichnete fühlt sich zum Schlusse verpflichtet, im Namen der Anstalt für die derselben gewidmeten namhaften Schenkungen und hochherzigen Unterstützungen, welche mittellosen, fleißigen und wohlgesitteten Schülern zuteil wurden, sämtlichen edlen Spendern den wärmsten Dank mit der Bitte auszusprechen, der Anstalt ihr geneigtes Wohlwollen auch fernerhin angedeihen zu lassen.

Wien, am 4. Juli 1902.

Regierungsrat **Dr. I. G. Wallentin,**
k. k. Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf